

Amtsblatt Chemnitz

Bürgerdialog S.2

In der Alten Hartmannfabrik findet am 27.10. von 11 - 15 Uhr ein Dialog zur Kulturhauptstadt statt.

Bildungsmesse S.3

Oberschule oder Gymnasium? Die Bildungsmesse am 3. November in der Messe hilft entscheiden.

Wohnen S. 5

Das Forum »Alternative Chemnitzer Wohnkonzepte« lädt am 30.10. zur Diskussion ein.

Ratsberichterstattung S.6 / 7

Welche Beschlüsse der Chemnitzer Stadtrat in seiner neuesten Sitzung fasste, lesen Sie hier.

Macher der Woche S.8

Jan Jassner, einer der Geschäftsführer von bruno banani ist unser Macher der Woche.

Borna: Schüler lernen in sanierter Schule

Nach einer Bauzeit von etwa zwei Jahren konnten Schüler und Lehrer am Montag das frisch sanierte Schulgebäude der Grundschule Borna in der Wittgensdorfer Straße 121a beziehen. Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig eröffnete gemeinsam mit dem Schulleiter der Grundschule Borna, Tilo Oeser, das Gebäude und übergab der Schule zur feierlichen Einweihung zwei Ballnetze.

Mit der 10,3 Millionen Euro teuren Sanierung konnten in einem der bedeutendsten Schulbaudenkmäler in Deutschland moderne Bedingungen für den Grundschulunterricht im 21. Jahrhundert geschaffen werden. Mit einer Freifläche von ca. 5,2 Hektar ist das Außengelände, im Vergleich zu anderen zweizügigen Grundschulen, sehr groß.

Das neue Gebäude bietet 142 Kinder in acht Klassen (Stufe 1 bis 4), einschließlich zwei Klassen (32 Schüler) in Vorbereitungsklassen für Aussiedler- und Ausländerkinder, die von zehn Lehrern beschult werden, Platz. Das Gebäude ist somit voll ausgelastet.

Die Grundschule Borna wurde mit elf modernen Klassenzimmern, vier Horträumen und komplett neuem Mobiliar ausgestattet. Des Weiteren gibt es höhenverstellbare Sitzmö-



Ein besonderer Tag: Nach rund zwei Jahren Bauzeit zogen die Schüler in ihre neue Grundschule um. Schulleiter Tilo Oeser und Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig begleiteten sie.
Foto: Georg Ulrich Dostmann

bel, Schränke und Regale.

Die Räume sind mit flexiblen Möbeln ausgestattet, um schnell Bewegungsfläche schaffen zu können, neu ausgestattete Fachräume für den Werken- und Informatikunterricht, eine neue Lehrerzimmeraus-

stattung, sowie neue Arbeitsplätze für die Schuladministration, neue Garderoben und Speisesaalmöbel wurden eingebaut.

Die Grundschule Borna ist die erste Grundschule in Chemnitz, die in allen Unterrichtsräumen über inter-

aktive Tafeln verfügt.

Die Außenanlage wird im März 2019 fertiggestellt. Bis dahin können die Schüler die bisherigen Freiflächen am angrenzenden alten Standort weiter nutzen.

Einwohner- versammlung

Zur Einwohnerversammlung für das Stadtgebiet Chemnitz Mitte am 26. Oktober laden Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig und die Bürgermeister gemeinsam mit dem Chemnitzer Stadtrat Bürgerinnen und Bürger in die Aula des Beruflichen Schulzentrums für Wirtschaft I, Lutherstraße 2, 09126 Chemnitz ein. Die Einwohnerversammlung beginnt 17 Uhr. Die Einwohner sind eingeladen, sich bereits ab 16.30 Uhr an Ständen über die Angebote der Ämter und Einrichtungen der Stadt Chemnitz zu informieren. ■

»Im Gespräch bleiben«

Die Reihe der Bürgerdialoge geht am 27. Oktober 2018, 11 bis 15 Uhr, in eine neue Runde. Diesmal sind die Chemnitzerinnen und Chemnitzer herzlich in die Alte Hartmannfabrik, Fabrikstraße 11, eingeladen, zum offiziellen Start der Chemnitzer Kulturhauptstadt-Bewerbung in der nationalen Bewerbungsphase über Freiflächen und Gebäude sowie die geplanten Interventionsflächen zu sprechen.

– Weiter auf Seite 2

Künftiges Tierparkkonzept vorgestellt

Das Tierparkkonzept »Masterplan 2030+« wurde zusammen mit externen Beratern und der Arbeitsgruppe »Tierpark« erarbeitet und ist eine Erweiterung des Entwicklungskonzeptes von 2014. Ziel des Konzeptes ist es, den Fortbestand des Tierparks zu sichern, indem die Attraktivität gesteigert wird, um die Besucherzahlen zu erhöhen. Die Chemnitzer können sich mit Vorschlägen in das neue Tierparkkonzept einbringen. Hierzu wird es in den kommenden Wochen und Monaten verschiedene Formate zur Beteiligung geben. Eine erste Möglichkeit zur Diskussion über das Konzept besteht zum Bürgerdialog, am 27. Oktober, 11 Uhr, in der Alten Hartmannfabrik sein (siehe Seite 2).

Das Konzept baut auf drei gleich-

wertige Säulen: Bildung, Artenschutz und Besucherservice. Die einzigartige Amphibienausstellung des Tierparks soll als Alleinstellungsmerkmal beibehalten und ausgebaut werden, zum Beispiel durch die Zucht und Rettung bedrohter Amphibien. Das Vivarium bildet den Startpunkt des neuen Rundganges unter dem Motto »Eine Zeitreise durch die Erdgeschichte«. Der thematische Bogen spannt sich von den Amphibien über das Zeitalter der Dinosaurier, der Entwicklung der Vögel und Säugetiere, der Eiszeit, der Domestizierung von Tieren bis hin zum modernen Menschen.

In jeder Etappe der Zeitgeschichte werden Tiere ausgewählt, die in Verbindung mit Bildungsangeboten

und Aktionsstationen die jeweilige Epoche erlebbar machen. Die Amphibien symbolisieren den Anfang der Wirbeltiere und die Ära der Dinosaurier wird mit Ausgrabungsstätten und Forschercamp präsentiert.

Im begehbarem Lemurenwald beginnt die geschichtliche Epoche der Säugetiere. Vor und in der Tropenhalle werden Affen, Faultiere und Vögel und die Flusspferde in einer Unterwassereinsichtsanlage integriert. Eine neue, großzügige Tigeranlage bietet den Tieren Rückzugsmöglichkeiten und den Besuchern durch große Glasscheiben Einblicke. Die dargestellte Epoche der Eiszeit wird durch einen Eiszeitspielplatz und einen Baumwipfelpfad ergänzt.

In der Station des Ostafrikanischen Grabenbruchs wird die Wiege der Menschheit in Verbindung mit Tieren wie Zebras, Erdmännchen, Antilopen, Wildeseln und Hyänen dargestellt. Der größte Spielplatz des Tierparks schließt sich an. Er hat einen Zugang zur Gaststätte Pelzmühle.

Abschließend wird die Domestizierung der Tiere im Mitmach-Bauernhof vorgestellt und durch einen Streichelzoo erlebbar gemacht. Im Tierpark wird es eine gastronomische Einrichtung im afrikanischen Stil einer Lodge geben.

Das Konzept sieht großzügigere Gehege, die Gemeinschaftshaltung verschiedener Tiere und zum Teil begehbarer Gehege vor. Die Schwerpunkte werden auf die Erlebbarkeit

und die Wissensvermittlung über Tiere, ihre Gewohnheiten aber auch übergreifende Zusammenhänge zwischen Arten- und Klimaschutz, gelegt. Es wird auf multimediale Techniken gesetzt. Der Eingangsbereich wird neu gestaltet, die Zooschule neu gebaut. Die Umsetzung des Konzeptes beläuft sich auf 39,6 Millionen Euro. Finanziert wird der Masterplan aus Eigenmitteln, Zuschüssen der Stadt oder Fördermitteln sowie Drittmitteln aus Spenden und Fördervereinsgeldern. Die Umbau- und Sanierungsarbeiten finden im laufenden Betrieb statt. Die Firma Pluswerte GmbH erhielt den Zuschlag für die Erarbeitung des Masterplanes mit einem Volumen in Höhe von 49.000 Euro netto. ■

Kulturhauptstadtbewerbung als Stadtentwicklung

Am Samstag, dem 27. Oktober, gehen die Bürgerdialoge, ab 11 Uhr, in die nächste Runde. Dieses Mal sind die Bürgerinnen und Bürger der Stadt eingeladen, um zum offiziellen Start der Chemnitzer Kulturhauptstadt-Bewerbung über Freiflächen und Gebäude in der Stadt zu diskutieren, die im Zuge der Kulturhauptstadtbewerbung entwickelt werden: sogenannte Interventionsflächen.

Aber was ist eine Interventionsfläche?

Eine Interventionsfläche der Kulturhauptstadt ist ein abgegrenzter Raum in der Stadt, auf dem ein Eingriff, eine Veränderung oder eine Konzentration von Nutzungen auf der Fläche und den Gebäuden vorgenommen wird. Die Intervention ist dauerhaft und wirkt über das Programmjahr 2025 hinaus. Die ausgewählten Orte zeichnen sich dadurch aus, dass sie »offene Baustellen« in der Stadt sind, das bedeutet, hier muss mittel- und langfristig etwas entwickelt werden.

Für einige der Flächen bestehen schon konkrete Planungen, bei anderen ist noch (fast) alles offen und verhandelbar. Der Zeithorizont zur Umsetzung der Intervention umfasst 5 bis 15 Jahre.

Welche Flächen wurden zu vorläufigen Interventionsflächen ernannt?

Die Stadtwirtschaft

Der Gewerbehof Jakobstraße 46 wird zum Gründerzentrum. Mit dem Kreativhof »Die Stadtwirtschaft« erhält der Stadtteil Sonnenberg einen weiteren Impuls für die Entwicklung der Kultur- und Kreativwirtschaft. Im Chemnitzer Stadtteil Sonnenberg stellt die Stadt Chemnitz für KRACH bereits Räumlichkeiten zur mietfreien Nutzung zur Verfügung.

Das Kulturquartier

Das Quartier zwischen der Georgstraße und der Brückenstraße fungiert als wichtige Verbindung des Innenstadtbereichs mit dem Brühl. Durch die drei Bausteine Kultur, Wohnen und Arbeiten soll sich das Areal schrittweise zu einem lebendig genutzten Kulturquartier entwickeln.

Die Entwicklung eines lebendigen Kulturquartiers zwischen Brühl und Innenstadt wird angestrebt.

Der Kulturpalast

Der ehemalige Kulturpalast der Wismut AG bietet Potenzial für die Aufarbeitung und Präsentation des Wismut-Erbes in Chemnitz. Über die Verknüpfung von Themen und Standorten könnte das Erbe zielgerichtet und zielgruppengerecht präsentiert werden.

In diesem Zusammenhang wird u. a. die Konstellation von Kunst und Kultur in Chemnitz zur Diskussion gestellt.



Für Chemnitz: Die Chemnitzerinnen und Chemnitzer sind herzlich am 27. Oktober, 11 – 15 Uhr zum Bürgerdialog in die Alte Hartmannfabrik eingeladen.
Foto: Archiv/Ulf Dahl

Das Kaßberg-Gefängnis

Seit seiner Gründung im Jahr 2011 setzt sich der Lern- und Gedenkort Kaßberg-Gefängnis e. V. mit Unterstützung der Stiftung Sächsische Gedenkstätten dafür ein, auf dem Gelände der ehemaligen MfS-Untersuchungshaftanstalt Kaßberg einen Lern- und Gedenkort einzurichten.

Das Straßenbahnmuseum

Der älteste Betriebshof für den Chemnitzer Nahverkehr wurde mit Eröffnung der ersten Pferdebahn am 22. April 1880 in Betrieb genommen. Seit 1995 fungiert er als Wirkungsbereich des Vereins Straßenbahnfreunde Chemnitz e. V., der in ihm ein Straßenbahnmuseum betreibt und von dort aus Sonderfahrten mit historischen Straßenbahnen und Omnibussen organisiert. Bei dem Gelände handelt es sich um ein Flächendenkmal.

Das Eisenbahnmuseum

Auf dem eisenbahnhistorischen Areal Chemnitz-Hilbersdorf befinden sich zwei Museen - das Technikmuseum Seilablaufanlage und das Sächsische Eisenbahnmuseum. Träger und Betreiber dieser beiden Einrichtungen sind jeweils die Vereine Eisenbahnfreunde Richard Hartmann e. V. (VEF) sowie der Verein Sächsisches Eisenbahnmuseum Chemnitz-Hilbersdorf e. V. (SEM). Sie betreiben die Museen ehrenamtlich.

Das Schloßteichareal

Mitten in der City gelegen, ist der Park am Schloßteich das grüne Herz der Stadt, dessen Wurzeln bis in die Zeit der Stadtgründung zurückreichen. Die Anlage ist der

Lieblingsspark der Chemnitzerinnen und Chemnitzer und bietet im Ambiente der historischen Gartenstruktur Platz für das Genießen in der Natur, egal ob beim Spazieren, Grillen, Spielen oder zu kulturellen Veranstaltungen.

Das Sportforum

An diesem Ort lässt sich die Chemnitzer Sportgeschichte erzählen und erlebbar machen. Das Sportforum besitzt so eine hohe Relevanz als Geschichtsdenkmal: Es ist identitätsstiftend, ein bauliches Wahrzeichen der Stadt und wird bis heute aktiv von mehr als 200 Vereinen genutzt. Als bau- und sportkulturelles Erbe der Stadt verlangt es nach Auseinandersetzung.

Öffentliche Plätze

Stadtplätze sind öffentliche, gestaltete Räume, die das Stadtbild prägen und die Bewohner zur Nutzung einladen. Auf den öffentlichen Plätzen spiegeln sich sowohl die Dynamik einer Stadt als auch die in ihr liegende Ruhe und ihr Selbstverständnis. Wie wünschen sich die Chemnitzerinnen und Chemnitzer ihre öffentlichen Plätze heute?

Die Stadt am Fluss

Verbaut, überdeckelt, in die Hinterhöfe verbannt – ausgehend von der 1990 vorgefundenen städtebaulichen Situation wurde der Gedanke eines Uferparks entlang der Chemnitz neu initiiert.

Die Dynamik der Stadtentwicklung von Chemnitz hat die Rückkehr des Flusses in die öffentliche Wahrnehmung ermöglicht. Ziel ist, den Fokus auf weitere bedeutsame Orte am Fluss zu lenken. Die Chemnitz ist das verbindende Element und namensgebend für die Stadt am Fluss.

Neuer Geist in alten Hallen Beispiel alte Hartmannfabrik

Die Chemnitzer Kunst- und Kreativszene sucht stets nach adäquaten Räumen für ihre Veranstaltungen und experimentellen Projekte, die der Auseinandersetzung mit und der Präsentation von zeitgenössischer Kunst dienen. So dienen beispielsweise die ehem. Nadel- und Platinenfabrik sowie der ehem. Spezialmaschinenbau als Standorte für die iBUG. Im Rahmen der Kulturhauptstadtbewerbung können sich weitere Projekte entwickeln.

Schmidt-Rottluff-Areal

Der in Chemnitz geborene Karl Schmidt-Rottluff ist Mitbegründer der vor 110 Jahren ins Leben gerufenen Künstlergruppe Brücke (1905–1913) und gehört zu den bedeutendsten deutschen Künstlern des 20. Jahrhunderts. Sein Vater war Müller und betrieb in Rottluff eine Getreidemühle, in der die Familie auch lebte. Später baute die Familie in unmittelbarer Nähe ein separates Wohnhaus.

Das Tietz

Das Tietz wird sich weiterentwickeln als Ort der Begegnung und Kommunikation, der Kunst und Kreativität, des Wissens und der Information mitten in der Chemnitzer City. Die einzigartige Vielfalt an Angeboten ist das Ergebnis der guten Zusammenarbeit der Einrichtungen des Kulturbetriebes und seiner externen Partner.

Das Schornsteinprojekt

In Zeiten der beginnenden Industrialisierung und bis in die Jahrzehnte der DDR war die Landschaft von Industriebauten und Maschinen geprägt; die Schornsteine jener

Zeit sind immer noch ein Teil ihrer Identität. Ein Schornstein-Kunstprojekt von Chemnitz gemeinsam mit der Region soll 2025 Symbol für das 40-Jahr-Jubiläum der Initiative der Kulturhauptstädte Europas sein, die 1985 mit Athen ins Leben gerufen wurde.

Das Eisenbahnviadukt

Dieses technisch und kulturhistorisch bedeutende Bauwerk prägt den Ruf der Industriestadt Chemnitz. Es steht als Symbol für Wachstum, Weiterentwicklung und Wirtschaft der Industrieregion. Im Jahr 2013 wollte die Deutsche Bahn AG das Viadukt, auf welchem jetzt noch zwei Gleise fahren, abreißen und durch eine neue Konstruktion ersetzen lassen. Dagegen erhob sich eine breite Bürgerbewegung, die letztlich zum Erhalt des Viadukts führte.

Der Tierpark

Der Tierpark ist ein wichtiger Anziehungspunkt in Chemnitz. Als Artenschutz-Zoo bietet er Raum für seltene und vom Aussterben bedrohte Tierarten und gewährt Einblicke in die Themen Biodiversität, Ökologie und Artenschutz. Aufgabe ist die Mitarbeit bei der Erhaltung der biologischen Vielfalt, der natürlichen Ökosysteme und die Vermittlung des Wissens darüber.

Forschungsinstitut für Ostmoderne

Im Rahmen der Überlegungen zur Kulturhauptstadt wird über die Gründung eines Instituts für Ostmoderne in Chemnitz nachgedacht. Seit etwa 15 Jahren rückt die Ostmoderne als Untersuchungsgegenstand in den Fokus der Forschung im Bereich Architektur/ Städtebau, Kunst, Design und Formgestaltung, Malerei und Plastik. Eine Institution, die sich mit der Ostmoderne (DDR und Ostblock-Staaten) mit einem integrierten und transdisziplinären Forschungsansatz befasst, existiert bisher nicht.

Wie und wann kann ich meine Ideen einbringen?

Die Veranstaltung findet am Samstag, dem 27. Oktober 2018, von 11 Uhr bis 15 Uhr (Einlass ab 10.30 Uhr), in der Alten Hartmannhalle, Fabrikstraße 11, statt. Jeder ist eingeladen. Für Kinder gibt es eine abwechslungsreiche Betreuung vor Ort. Nach dem Besuch der Ausstellung der Interventionsflächen beginnen 11 Uhr die Workshops, bei denen über Chemnitzer Zukunftsthemen nachgedacht, Projekte und Interventionsflächen für die Kulturhauptstadt entwickelt werden können.

Nach einer kurzen Zusammenfassung der Ergebnisse darf dann gern bei Kaffee und Kuchen weiter debattiert oder auch einfach mal nur geplaudert werden. ■

Die Wahl steht bevor: Oberschule oder Gymnasium?

Bildungsmesse schafft Überblick über Schulen

Oberschule oder Gymnasium? Diese Frage ist vom Notendurchschnitt, aber auch vom Wunsch der Eltern und Schüler geprägt. Mit der Bildungsempfehlung stehen Viertklässler und ihre Eltern vor dieser Entscheidung. Die Wahl des Gymnasiums oder der Oberschule mit passendem Profil will erneut eine von der Stadt ausgerichtete Bildungsmesse am 3. November 2018, 10 bis 13 Uhr, in der Messe Chemnitz, Messeplatz 1, erleichtern. Dabei können Eltern und Kinder mit Lehrern und Schülern sprechen und anschauen, was sie aus ihren Schulen zur Anschauung mitgebracht haben.

Neun kommunale Oberschulen und sieben kommunale Gymnasien beteiligen sich an der Bildungsmesse. Es gibt auch einen Gemeinschaftsstand der kommunalen Beruflichen Schulzentren. Überdies finden sich auch Vertreter von Schulen in freier Trägerschaft ein, darunter die Waldorfschule Chemnitz, das Evangelische Schulzentrum, die Montessori-Schule Chemnitz, die DPFA-Regebogenschulen und die neue gruuna-Schule.

Auch Vertreter des Schulamtes, des Landesamtes für Schule und Bildung und der CVAG geben den Eltern und ihren Kindern Auskunft – die CVAG beispielsweise darüber – wie man zum Schulort gelangt.

Diese bereits 9. Bildungsmesse der Stadt will einen Überblick über weiterführende Schulen in Chemnitz geben: Dabei stellen sich die einzelnen Bildungseinrichtungen mit ihren Besonderheiten an Messeständen vor.



Schon jetzt den späteren Berufswunsch im Blick oder noch unentschieden? Die 9. Bildungsmesse der Stadt Chemnitz gibt einen Überblick über Schulen und deren Profile.
Foto: Designed by creativart/Freeepik

Man kann sich dort über das pädagogische Angebot der Schulen – auch zu Arbeitsgemeinschaften und Ganztagsangeboten – informieren sowie über individuelle Förderung bei Lernschwierigkeiten. Aber auch zur Begabtenförderung gibt es profunde Auskunft.

Die Stadt erleichtert bereits seit einigen Jahren den Übergang von der Grund- an eine weiterführende Schule. Gerade mit Blick auf den weiteren Bildungsweg lohnt es, dass sich Eltern und Kinder über Besonderheiten einzelner Oberschulen oder Gymnasien informieren. Manche bieten Unterricht in verschiedenen Fremdsprachen, darunter auch auch Latein, Hebräisch an. Auch eine zweite Fremdsprache kann an den Oberschulen gelernt werden.

Ist die Entscheidung für eine bestimmte Schule bereits im Vorfeld gefallen, so bietet die Bildungsmesse die Möglichkeit eines ersten Kontaktes mit den Lehrern und Schülern.

Am Gemeinschaftsstand der Beruflichen Schulzentren erläutern Lehrer auch Bildungsmöglichkeiten nach dem Realschulabschluss oder den Weg zum Abitur.

Wichtig ist zudem, dass die Messe das breite Bildungsangebot der Stadt abbildet – darunter auch das der Schulen in freier Trägerschaft.

Mitarbeiter des Schulamtes beantworten Fragen der Eltern zur Schülerbeförderung bzw. zu anteiligen Erstattungsmöglichkeiten. Fachleute geben ebenso Auskunft zur Schullaufbahn, zu Bildungswegen und Abschlüssen.

Besucher der Bildungsmesse können dort auf dem Parkplatz der Messe Chemnitz kostenlos parken. Auch eine Kinderbetreuung wird es geben. ■

Patentauslegestelle der TU Chemnitz mit 140 Jahren eine der ältesten deutschlandweit

Am 22. Oktober 1878 wurden in der Bücherei der Technischen Staatslehranstalten zu Chemnitz – heute Universitätsbibliothek Chemnitz – die ersten Patente, beginnend mit der Patentschrift Nr. 1 mit dem Titel »Verfahren zur Herstellung einer rothen Ultramarinfarbe«, ausgelegt. Im Jahr zuvor, am 1. Juli 1877, war das 1. Deutsche Reichs-Patentgesetz in Kraft getreten. Dieses war auf Initiative des damaligen Chemnitzer Oberbürgermeisters und Juristen Dr. Wilhelm André entstanden.

Aus der Patentauslegestelle Chemnitz entwickelte sich das heutige PatentInformationsZentrum Chemnitz, kurz PIZ genannt. Das PIZ an der Technischen Universität Chemnitz besitzt immer noch eine vollständige Sammlung alter Patente auf Papier. Rund 15 Millionen Patentschriften, Gebrauchs- und Geschmacksmuster und Marken sind



Historisches im Bestand: Dr. Silvio Heider, Rechercheur im PatentInformationszentrum an der TU Chemnitz, blickt in eines der ältesten Patentblätter.
Foto: TU Chemnitz/Mario Steinebach

hier archiviert. Diese umfangreichen historischen Materialien erinnern an die 140-jährige Geschichte der Patentauslegestelle. Benutzt werden sie jedoch nur noch in Ergänzung zu den digitalen Beständen. Heute hält das PIZ in der ehemaligen Fabrikantenvilla an der Bahnhofstraße einen großen Fundus an digitalen Informationen zu gewerblichen Schutzrechten aus aller Welt bereit.

Erfinder-Erstberatung

Mittwochs aller zwei Wochen bietet das PIZ Chemnitz einen besonderen Service an: Patentanwälte kommen zu einer kostenlosen Erfinder-Erstberatung und beraten darüber, ob eine Idee schutzwürdig ist oder wie ein Patent angemeldet werden kann.

Das PIZ ist anerkannter Kooperationspartner des Deutschen Patent-

und Markenamtes, Partner des Europäischen Patentamtes und arbeitet aktiv im PIZnet mit.

Das PIZ ist zudem Teil des Transferangebotes der TU Chemnitz und am Chemnitzer Patentstammtisch beteiligt. Dies ist eine Gruppe von Transferakteuren aus unterschiedlichen Einrichtungen, dazu gehören das Gründernetzwerk SAXEED der südwestsächsischen Hochschulen, die Industrie- und Handelskammer, das Sächsische Textilforschungsinstitut und das Fraunhofer-Institut für Werkzeugmaschinen und Umformtechnik.

Das PIZ Chemnitz steht allen Interessierten offen, ob es sich um Forscher oder Studierende der TU Chemnitz oder einer anderen Hochschule handelt, oder auch um Existenzgründer, Handwerker, Patentanwälte, Unternehmer und freie Erfinder. ■

www.tu-chemnitz.de/ub/piz/

Musikschule: »Freude an Musik«

Ankündigung: Symposium zur musischen Bildung in Chemnitz

Die Mitarbeiter der Städtischen Musikschule Chemnitz sind überzeugt, dass musische Bildung für Freude und Gesundheit und für einen gesellschaftlichen Zusammenhalt unentbehrlich ist.

Der Hauptbeitrag der Städtischen Musikschule zum 875. Stadtjubiläum Chemnitz wird ein Wochenendsymposium zum Thema musische Bildung mit dem Titel »Freude an Musik« sein. Das Symposium findet vom 23. - 25. November in der Städtischen Musikschule Chemnitz statt.

Die Besucher erwartet ein Wochenende voller spannender Vorträge, Konzerte von begabten Jugendlichen, ein Workshop sowie die Möglichkeit Instrumente auszuprobieren.



Das Jugendensemble der Musikschule »StreichHölzer« bringt zum Wochenendsymposium »Freude an Musik« das Werk von Klavier- und Kompositionslehrer Andreas Stöß zu Gehör.
Foto: Andreas Winkler

Ziel ist es, Menschen jeden Alters und Herkunft aus Chemnitz und der Region zu informieren und zu motivieren, die große Spanne musischer Bildungsangebote in öffentlichen Musikschulen und anderen Einrichtungen zu nutzen.

Um ein Beispiel aus dem reichhaltigen Programm zu nennen: Thomas Stöß, Klavier- und Kompositionslehrer an der Musikschule, saß in den Sommerferien mit Bleistift und Notenpapier an seinem Schreibtisch und hat ein Werk für das Jugendensemble »StreichHölzer« komponiert, das im Rahmen des Symposiums uraufgeführt wird.

Thomas Stöß stellt in seinem Vortrag einige Komponisten des 20. Jahrhunderts mit Leben und Werk vor, die nicht avantgardistisch, sondern mit traditioneller Harmonik komponiert haben.

www.musikschule-chemnitz.de

Post für den Weihnachtsmann

Alle Jahre wieder öffnet traditionell der Chemnitzer Weihnachtsmarkt rund um das Rathaus am Freitag vor dem ersten Advent seine Pforten.

Der Weihnachtsmann wird vom 30. November bis 23. Dezember 2018 allabendlich pünktlich 17 Uhr auf der Märchenbühne des Weihnachtsmarktes die Kinder begrüßen und alle Besucher mit einem Märchen überraschen.

Mädchen und Jungen im Alter von 4 bis 6 Jahren, die Mut und Lust haben den Weihnachtsmann persönlich zu treffen, können sich an das Weihnachtsmarktstudio wenden.

Die Kinder erhalten vom Weihnachtsmann höchstpersönlich eine Einladung und sollen bei ihrem großen



Auftritt ein Gedicht oder Lied vortragen.

Als Dankeschön gibt es ein kleines Geschenk vom Weihnachtsmann. Eltern, Großeltern oder Geschwister können gern helfen, den Brief zu schreiben oder ein Bild zu malen. Die Gehilfen des Weihnachtsmannes freuen sich schon jetzt auf die Post.

Anschrift:
Stadt Chemnitz
Ordnungsamt
Sg Marktwesen
09106 Chemnitz

Rückfragen sind möglich im Weihnachtsmarktstudio unter ☎ 0371 488-3132.

Foto: RKbywave111/Pixelio

Werkkunstmarkt

Zum 17. Werkkunstmarkt am 3. und 4. November im Wasserschloß Klaffenbach präsentieren 39 Kunsthandwerker, Designer und kleine Manufakturen zur Verkaufsausstellung Kunstvolles, Originelles und Individuelles. In der Sonderausstellung »Spiel- und Lernmittel« können Besucher neue und traditionelle Spielzeuge entdecken.

Der Werkkunstmarkt demonstriert jährlich die beeindruckende Leistungsfähigkeit der Kunst vom Unikat bis zur Kleinserie in den verschiedensten Formen und Materialien. Auch in diesem Jahr werden traditionell neueste Kreationen, Einrichtungs- und Gebrauchsgegenstände, Mode, Accessoires,

Schmuck, Spielzeug, nützliche oder einfach schön anzusehende Einzelstücke von Kunsthandwerkern und Designern im Wasserschloß Klaffenbach präsentiert. Bei allen Produkten bleibt die Herstellung eines Objektes von der Idee bis zur Ausführung in einer Hand und vereint auf exzellente Weise Tradition, Handwerk und zeitgenössisches Design.

Die in hoher gestalterischer und handwerklicher Qualität angebotenen Arbeiten aus den Bereichen Mode & Textil, Schmuck, Leder, Keramik & Porzellan, Papier, Holz und Metall bieten für jeden Anspruch und jeden Geschmack das Passende.

www.werkkunstmarkt.de

POCHEN – die multimediale Biennale »Tage des Aufbruchs«

Die Biennale POCHE findet statt. Vom 3. bis 18. November widmet sich diese erste Auflage den »Tagen des Aufbruchs« der Wismut und ihrer Bedeutung für die Region, dem Bergbau im Allgemeinen und all den kleinen und großen Geschichten drumherum.

Von nun an alle zwei Jahre erzählt POCHE Geschichte und Geschichten rund um die Region. Dabei fokussiert die Biennale jeweils ein Thema, das eng mit der Stadt, ihren Menschen, ihrer Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, vor allem aber mit ihrer Identität verbunden ist. POCHE erzählt diese Geschichten multimedial:

Mit Malerei, Klang, Worten, Installationen und Licht, audiovisuell, performativ, szenisch.

um das symbolische, sondern auch um das wörtliche Aufbrechen. Seit dem 12. Jahrhundert wurden für die



Die Tage des Aufbruchs

Chemnitz ist eine Stadt, die sich schon immer im Aufbruch begreift. Aber bei POCHE geht es nicht nur

Rohstoffgewinnung im Erzgebirge Berge aufgebrochen.

Zwischen 1946 und 1990 ließ die sowjetisch-deutsche AG Wismut, mit Hauptsitz in Chemnitz Siegmars, in

Thüringen und Sachsen Uran abbauen. Die Wismut: rund eine halbe Million Bergmänner, Arbeiterinnen und Arbeiter sowie Angestellte, ein Staat im Staat, 231.000 Tonnen Uran, einer der größten Uran-Produzenten der Welt. Für die Region ist die Wismut bis heute weitaus mehr als nur ein Fußballverein in Aue.

Herzstück der multimedialen Biennale vom 3. bis 18. November sind die Ausstellungen in der Hartmannfabrik und im Foyer des smac; außerdem die Neue Sächsische Galerie, Galerie Borssenanger, Fassade Hauptbahnhof, Fassade Galeria Kaufhof, Fritz Theater, Weltecho, Wismut AG u. a.

www.pochen.eu

Kürbisfest

An der Küchwaldbühne im Küchwald wird am 31.10. ab 15 Uhr das 7. Kürbisfest gefeiert. Alle großen und kleinen Geister, Hexen und Gespenster können sich auf Kürbisschnitzen mit Prämierung, Feuershow, Lampionumzug, Live-Musik und Knüppelkuchen freuen. Kürbisse und Lampions mit Kerzen können vor Ort erworben werden.

Grabschmuck

Die Stadt Chemnitz veranstaltet vom 27. Oktober bis 25. November auf dem Fußweg Reichenhainer Straße einen Markt zum Verkauf von Grabschmuck. Es besteht täglich in der Zeit von 9 bis 17 Uhr die Möglichkeit, Grabschmuck, Blumen, Kränze, Friedhofsgestecke sowie Reisig einzukaufen.

Abenteuer Wald

Am Sonntag, dem 28. Oktober, 10.30 Uhr, lädt die Kinder-Uni Chemnitz, Reichenhainer Straße 90, zu einer Reise in den Wald ein, ohne dass die Juniorstudierenden den Hörsaal verlassen müssen. Marion Uhlig, Waldpädagogin im Forstbezirk Chemnitz, wird diesen Lebensraum mit Anschauungsmaterial, Bildern und Experimenten nahe bringen. Nach der Vorlesung wissen die Teilnehmer nicht nur, was im Wald so alles raschelt und passiert, sondern sehen die Natur mit anderen Augen. ■

Kuh frisst Regenwald

Hoher CO₂-Ausstoß, Fleischprodukte als industrielle Massware, Futtermittelproduktion für Europa auf Anbauflächen in Lateinamerika, Pestizid-Einsatz und Genmanipulation. Die sozialen und ökologischen Folgen der weltweiten Fleischproduktion sind vielschichtig. Ein Workshop am 1. November, 18.45 Uhr in der Volkshochschule im Tietz, versucht, einige davon zu beleuchten und Einblicke in die globalen Zusammenhänge zwischen Fleischkonsum, industrieller Landwirtschaft und Klimawandel zu geben. ■

Forum Alternative Wohnkonzepte

Thema »Wohnen« am 30. Oktober, 17 Uhr, im Tietz

Wo und warum wohnen die Chemnitzerinnen und Chemnitzer gern? Was macht Chemnitz wohnenswert? Welche Angebote und Initiativen gibt es in unserer Stadt, die sich mit den vielfältigen Bedürfnissen rund um das Thema Wohnen beschäftigen? Interessierte sind zur Veranstaltung herzlich eingeladen.

Am 30. Oktober, 17 Uhr, setzt sich das Forum »Alternative Chemnitzer Wohnkonzepte« mit diesen Fragen auseinander. Die Veranstaltung beginnt mit der Kurzvorstellung des Wohnraumkonzepts 2030 der Stadt Chemnitz. Im Anschluss daran werden sich gute Praxisbeispiele aus Chemnitz präsentieren. Dabei sind u. a. das Projekt »Kooperative Wohnformen Chemnitz« und die Brühlpioniere, die Ansätze für Baugemeinschaften bieten. Außerdem werden die Wohnungsunternehmen GGG und WCW einige aktuelle Wohnbauten vorstellen. Die Veranstaltung der Stadt Chem-



Bezahlbarer Studenten-Lifestyle entsteht mit dem Neubau Brühl 65.

Abb.: Tektur Perspektive Grafik raumfeld Architekten

nitz richtet sich nicht an ein Fachpublikum, sondern an alle. Deshalb sind Interessierte herzlich zur Präsentation und gemeinsamen Diskussion in das Rondell im Erdgeschoss des Tietz eingeladen.

Ausstellung

Das Forum ist Teil des Begleitprogramms zur Ausstellung Bezahlbar.Gut.Wohnen. des Zentrums für Baukultur Sachsen. Sie ist noch bis

zum 8. November täglich im Foyer des Tietz zu sehen. ■

Weitere Informationen:
<http://www.zfbk.de/portfolio/bezahlbar-gut-wohnen-chemnitz/>

Investitionsprogramm beschlossen

Bezahlbarer Wohnraum auch 2019 Schwerpunkt der GGG

Das Chemnitzer Wohnungsunternehmen GGG hat für das Jahr 2019 ein 51,8 Mio. Euro schweres Investitionsprogramm beschlossen. Für das laufende Jahr plant die GGG Investitionen von 52,1 Mio. Euro nach 41,5 Mio. Euro im Jahr 2017. Für den Zeitraum der Jahre 2020 bis 2025 sieht das Unternehmen Ausgaben für die Bewirtschaftung des eigenen Wohnungsbestandes von rund 226 Mio. Euro vor.

Während der Investitionsschwerpunkt 2019 auch weiterhin auf bezahlbarem Wohnraum für breite

Bevölkerungsschichten liegt, ergänzen Maßnahmen wie Balkonanbauten, Reduzierung von Barrieren und hochwertige Komplettsanierungen den Angebotsmix. Simone Kalew, Geschäftsführerin der GGG: »Als eines der wenigen ostdeutschen kommunalen Wohnungsunternehmen können wir seit dem Jahr 2011 jährlich mehr Wohnungen vermieten, als frei werden. Dadurch haben wir unseren Leerstand deutlich reduziert, was uns enorme Investitionen in die Werterhaltung, Aufwertung und Modernisierung unserer Wohnungen erlaubt. Entstanden ist in den vergangenen Jahren ein Angebotsmix, der sich großer Nachfrage erfreut.« Im Stadtgebiet von Chemnitz sieht das Investitionsprogramm 2019 folgende, neu beginnende, Sanierungsvorhaben vor:



Eine umfangreiche Komplettsanierung ist auch an den Wohnhäusern Neefestraße 41 – 53 geplant. Abb.: Albert & Partner

bezahlbarer Wohnraum entsteht im Zuge der Sanierung der Wohnhäuser Zwickauer Straße 10/12 und Arno-Schreiter-Straße 83. Am Objekt Gustav-Freytag-Straße 1 – 5 erfolgt ein Balkonanbau; in der Gebäudezeile Bruno-Granz-Straße 56 – 66 werden Barrieren durch die Erneuerung und Absenkung der Aufzugsanlagen reduziert. Die Wohnhäuser Neefestraße 41 – 53 und Am Bernsdorfer Hang 2 – 10 erhalten eine umfangreiche Komplettsanierung einschließlich Grundrissänderungen. Mit rund 25.000 Wohnungen ist die GGG das größte Chemnitzer und zweitgrößte sächsische Wohnungsunternehmen. ■

Aktuelle und künftige Sanierungsvorhaben:
www.ggg.de/sanierungen

Zertifiziertes Energiemanagement für kommunale Gebäude

Energie und ihre Verfügbarkeit gehört zu den priorisierten Themen der Gegenwart, bestimmt sie doch die Zukunft des Lebens auf unserem Planeten. Die Wende von fossilen zu regenerativen Energien ist der Prozess der Gegenwart und nahen Zukunft. Dabei kommen der Einsparung und der Effizienzerhöhung ebenfalls eine große Bedeutung zu. An diesen Themen arbeitet die Stadtverwaltung Chemnitz seit Jahren mit Erfolg. Die Auszeichnung mit dem European

Energy Award 2015 in Gold zeigt, welche Anstrengungen die Stadt bereits zum Klimaschutz unternommen hat.

Bei der Stadt Chemnitz ist die Abteilung Gebäudemanagement und Hochbau im Baudezernat für den Großteil der kommunalen Gebäude verantwortlich. Nach Analysen zum Energieverbrauch stellen die Mitarbeiter fest, dass durch ein Managementsystem künftig Potenziale in

Effizienz und Einsparung gewonnen werden können. So wurde 2017 die Entscheidung gefällt, die Norm DIN EN ISO 50001 »Energiemanagement« einzuführen. Kooperationspartner bei Organisation und Umsetzung war die Hochschule Mittweida. Die Einführung der Norm stellte alle Beteiligten vor neue Herausforderungen: Noch nie hat sich in Deutschland eine große Kommune von der DEKRA zertifizieren lassen.

Nach einem Jahr intensiver Zusammenarbeit stellte sich die Stadt Chemnitz der Auditierung durch die DEKRA Certification GmbH. Nach Prüfung der Ergebnisse wurde die erfolgreiche Einführung der Norm mit der Übergabe der Zertifizierungsurkunde an das Energieteam bestätigt. Der Vertriebsleiter der DEKRA Certification, Frank Otto, hob bei der Verleihung des Zertifikats das besondere Engagement aller Beteiligten hervor. Er beglückwünschte die Stadt Chemnitz und verdeutlichte, dass Energiemanagement eine Daueraufgabe darstellt.

In Untersuchungen zur Zukunftsfähigkeit unserer Stadt wurde festgestellt, dass an der Fortführung der Energiekonzeption der Stadt weiterhin Handlungsbedarf besteht. Die kommunalen Gebäude sind dabei nur ein Baustein der zu entwickelnden Energiepolitik. ■

Zweijahreshaushalt vorgestellt

Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig hat heute die wesentlichen Eckpunkte des Entwurfs des Zweijahreshaushaltes für die Jahre 2019 und 2020 vorgestellt.

Haushaltsplanentwurf für Zweijahreshaushalt 2019/2020

Der Etat der Stadt für die kommenden beiden Jahre hat ein Volumen von rund 1,6 Milliarden Euro im Ergebnishaushalt.

Durch die gute gesamtwirtschaftliche Entwicklung rechnet die Stadt mit steigenden Einnahmen. Trotz unveränderter Steuersätze erhöht sich das Steueraufkommen, insbesondere bei der Gewerbesteuer. Aber auch höhere Landeszuweisungen spielen eine Rolle. So sieht die Haushaltsplanung für 2019 und 2020 rund 251 Millionen Euro bzw. 256 Millionen Euro aus Steuereinnahmen und 210 Millionen Euro bzw. 218 Millionen Euro aus dem Finanzausgleich des Freistaates vor. Bei den Investitionen in Gesamthöhe von 203 Millionen Euro 2019/2020 liegen die Prioritäten der Stadt unverändert auf Schulen, Kitas, Sportstätten und Straßen. So stellen die aufgrund der steigenden Kinderzahlen für die Sanierung und den Neubau von Schulen geplanten rund 67 Millionen Euro den größten Ausgabeblock dar. Neben der zum Schuljahresbeginn 2018/19 über-



Chemnitz bekennt sich zu Zukunftsthemen wie Bildung, Familien, Kultur, Sport und Sicherheit. Foto: Dirk Hanus

gebenen neuen Oberschule an der Arno-Schreiter-Straße und dem bereits beschlossenen Neubau der Oberschule am Hartmannplatz wird die Stadt Chemnitz weitere vier Grundschulen und drei Oberschulen neu einrichten.

Für Kitas werden in den kommenden beiden Jahren Investitionen von 9 Millionen Euro eingeplant. Zwischen 2017 und 2020 wurden und werden elf neue Kindertageseinrichtungen errichtet und rund 1.300 neue Plätze zur Verfügung gestellt.

Für den Betrieb der Kitas stehen im Jahr 2019 insgesamt rund 99 Millionen Euro und im Folgejahr 103 Millionen Euro zur Verfügung.

Für Kultur und Sport sollen 2019 und 2020 insgesamt 203 Millionen Euro (Ergebnishaushalt und Investitionen) ausgegeben werden. Als wichtigster Meilenstein für die weitere Stadtentwicklung gilt dabei die Bewerbung der Stadt Chemnitz als Europäische Kulturhauptstadt 2025. Hier rechnet die Stadt mit Sach- und Planungskosten von ins-

gesamt rund einer Million Euro bis 2020.

Außerdem liegt ein Schwerpunkt der städtischen Planung auf der Umsetzung des Zukunftskonzeptes der Städtischen Theater, für das der städtische Zuschuss bis 2020 auf 33 Millionen Euro pro Jahr erhöht wird. Die vielfältige freie Kulturszene der Stadt wird wie in den Vorjahren weiterhin mit fünf Prozent des gesamten Kulturetats ausgestattet.

Im Sportbereich sind in den kom-

menenden beiden Jahren Aufwendungen von rund 39 Millionen Euro, darunter 11,8 Millionen Euro an Sportförderung für Sportvereine. Weitere 33 Millionen Euro sind für Investitionen vorgesehen. Den Schwerpunkt bilden dabei die Rekonstruktion des Hauptstadions im Sportforum, die Sanierung der Eisschnelllaufbahn und der Neubau des Schwimmsportkomplexes.

Auch in die Verkehrsinfrastruktur wird die Stadt zielgerichtet weiter investieren. Für Straßen und Brücken sieht der Haushaltsplanentwurf 48 Millionen Euro in 2019/2020 vor.

Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig: »Chemnitz ist weiter auf einem erfolgreichen Wachstumskurs. Und das zeigt sich auch an den Haushaltsdaten: mit dem Zweijahreshaushalt 2019 und 2020 bekennt sich die Stadt klar zu ihren Zukunftsthemen Bildung, Familien, Kultur, Sport und Sicherheit. Kitas, Schulen, Kultur und Sport. Diese Themen machen das Stadtleben aus. Und es ist unser erklärtes Ziel, dieses Stadtleben noch attraktiver zu gestalten. Dabei wollen wir die Bürgerinnen und Bürger aktiv einbeziehen und unsere Strategie für Chemnitz gemeinsam mit ihnen entwickeln. Der Zweijahreshaushalt 2019/2020 ist ein Etat, der die Stadt gestaltet, statt sie zu verwalten.«

Der Stadtrat hat in der Sitzung vom 24.10.2018 folgende Beschlüsse gefasst

Folgenden Beschlussvorlagen hat der Stadtrat zugestimmt:

Beschlussvorlagen

Ausscheiden des Stadtrates Ralph Burghart aus dem Stadtrat der Stadt Chemnitz wegen Vorliegens eines Hinderungsgrundes und Nachrücken einer Ersatzperson
Vorlage: B-291/2018
Einreicher: Oberbürgermeisterin/Amt 15

Terminplan für die Sitzungen des Stadtrates und seiner Ausschüsse für das 1. Halbjahr 2019
Vorlage: B-254/2018
Einreicher: Oberbürgermeisterin/Amt 15

Abberufung sowie daraus resultierende Neuwahl der stimmberechtigten Stadtratsmitglieder und deren persönlichen Stellvertreter des Jugendhilfeausschusses der Stadt Chemnitz und Abberufung sowie Neuberufung eines beratenden Mitgliedes des Jugendhilfeausschusses
Vorlage: B-234/2018
Einreicher: Oberbürgermeisterin/Amt 15

Konzeption der Städtischen Theater Chemnitz gGmbH zur Entwicklung des Theaters von 2019 bis 2022
Vorlage: B-274/2018
Einreicher: Oberbürgermeisterin

Grundsatzentscheid zur Ertüchtigung des Schauspielhauses
Vorlage: B-227/2018
Einreicher: Dezernat 6/SE 17

Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern der Poliklinik gGmbH Chemnitz und der MVZ am Küchwald GmbH ambulantes HerzCentrum
Vorlage: B-277/2018
Einreicher: Dezernat 1/Amt 20

Überplanmäßige Mittelbereitstellung zu Gunsten des Budgets Jugendhilfe
Vorlage: B-268/2018
Einreicher: Dezernat 5/Amt 51

Überplanmäßige Mittelbereitstellung für den finanziellen Mehrbedarf der Baumaßnahme »Komplettsanierung der Kindertageseinrichtung Liddy-Ebersberger-Straße 2«
Vorlage: B-262/2018
Einreicher: Dezernat 5/Amt 51

Über- bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung für Erhaltungsmaßnahmen an Gemeindestraßen (Verkehrstechnik) sowie Auszahlungen für Planungsleistungen für die Entwicklung der Innenstadt (Baufelder E 3/E 4) und der Einrichtung einer Präsentationsfläche im TIETZ für die Bewerbung zur Kulturhauptstadt 2025

Vorlage: B-263/2018
Einreicher: Dezernat 6/Amt 66

Überplanmäßige Mittelbereitstellung für investive Maßnahmen an Gemeindestraßen
Vorlage: B-264/2018
Einreicher: Dezernat 6/Amt 66

Aussetzung des Beschlusses B-125/2014 zum Austritt der Stadt Chemnitz aus dem Zweckverband KISA
Vorlage: B-238/2018
Einreicher: Dezernat 1/Amt 18

Änderung der Abwasserentsorgungsentgelte der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG im Gebiet der Stadt Chemnitz ab 01.01.2019
Vorlage: B-219/2018
Einreicher: Dezernat 3/ESC

Festlegungen der Stadt Chemnitz zur Planung des Chemnitzer Modells Stufe 4
Vorlage: B-132/2018
Einreicher: Dezernat 6/Amt 66

5. Baubeschluss für Hochbaumaßnahmen 2018
Vorlage: B-168/2018
Einreicher: Dezernat 6/SE 17

3. Satzung zur Änderung der Satzung

über die öffentliche Abwasserbeseitigung in der Stadt Chemnitz (Entwässerungssatzung)

Vorlage: B-184/2018
Einreicher: Dezernat 3/ESC

2. Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Chemnitz über die Vermeidung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen (Abfallsatzung – AbfS)
Vorlage: B-186/2018
Einreicher: Dezernat 3/ASR

2. Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Chemnitz über die Erhebung von Gebühren für die Abfallentsorgung (Abfallgebührensatzung – AbfGebS)
Vorlage: B-187/2018
Einreicher: Dezernat 3/ASR

5. Änderung zu den Allgemeinen Bedingungen für die Nutzung der öffentlichen Einrichtung Abwasserbeseitigung der Stadt Chemnitz (AB-Abwasserbeseitigung) einschließlich der Entgelte des Entsorgungsbetriebes der Stadt Chemnitz (ESC) ab 01.01.2019
Vorlage: B-217/2018
Einreicher: Dezernat 3/ESC

1. Baubeschluss nach DA 6001 für die Straßen- und Tiefbaumaßnahmen, Wasserbaumaßnahmen und verkehrs-

technischen Maßnahmen mit Beginn im Jahr 2019

Vorlage: B-241/2018
Einreicher: Dezernat 6/Amt 66

Beschlussanträge

Ordnung und Sicherheit im Stadtgebiet
Vorlage: BA-041/2018
Einreicher: Fraktionsgemeinschaft CDU/FDP, Fraktion DIE LINKE, SPD-Fraktion, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Förderung der Inklusion von Menschen mit Behinderungen in Sportvereine
Vorlage: BA-042/2018
Einreicher: SPD-Fraktion, Fraktion DIE LINKE, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Neuordnung der Struktur der Versammlungen des ZVMS
Vorlage: BA-045/2018
Einreicher: Fraktion DIE LINKE, SPD-Fraktion, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Erhalt kleinerer Wochenmärkte und wochenmarkähnlicher Stände
Vorlage: BA-049/2018
Einreicher: SPD-Fraktion, Fraktion DIE LINKE

Ratsberichterstattung

Beschlüsse des Stadtrates

»Komplettsanierung der Kindertageseinrichtung Liddy-Ebersberger-Straße 2« in Höhe von 299.555 Euro

Im September 2017 begannen die Bauarbeiten der Komplettsanierung im Objekt Liddy-Ebersberger-Straße 2. Aufgrund zwischenzeitlicher Kostenentwicklungen in der Baubranche ist ein finanzieller Mehrbedarf gegenüber der Kostenberechnung aus dem Jahr 2015 entstanden, der zwingend zu decken ist.

Neben der allgemeinen Verteuerung sind auch nicht vorgesehene Leistungen am Bestandsobjekt notwendig geworden, die ebenfalls Mehrkosten verursachen. So wurden im Erdreich Altlasten gefunden, die besonders zu entsorgen waren. Darüber hinaus mussten Handschachtungen vorgenommen werden. Vorhandene Entwässerungsleitungen waren nicht mehr reparabel und mussten erneuert werden.

Eine Alarmanlage, die zunächst nicht vorgesehen war, musste nach sich häufenden Einbrüchen zwingend installiert werden. Auch der Diebstahl bereits verlegter Leitungen und die damit verbundene erneute Verlegung sowie die Beseitigung der Einbruchschäden an Fenstern hat Mehrkosten verursacht.

Die Deckung der Mehraufwendungen kann durch die Ablösung von Eigenmitteln durch überplanmäßige Fördermittel in Höhe von 299.555 Euro bei der Komplettsanierung der Kita Fritz-Fritzsche-Straße 55/57 erfolgen. Aus der gleichen Deckungsquelle wird auch die überplanmäßige Mittelbereitstellung für die Sanierung der Kita Max-Türpe-Straße 40/42 in Höhe von 260.742 Euro bereitgestellt.

Änderungen der Abfall- und Abfallge-

bührensatzung der Stadt Chemnitz ab 1. Januar 2019

Nach 10 Jahren unveränderter Abfallgebühren erhöhen sich ab 2019 die Massegebühren. Die Massegebühren für den schwarzen Restabfallbehälter werden um 5,2 Cent pro Kilo und für die Biotonne um 1,4 Cent pro Kilo erhöht. Hintergrund sind die gestiegenen Verwertungs- und Behandlungskosten für Restabfall und für Bioabfall. Diese werden über die Massegebühr unverändert weiterberechnet.

Die Leistungen des ASR bleiben auch für die nächsten drei Jahre konstant. Dies betrifft die Hausaltlastengebühr und die Regelentleerungsgebühr.

In Gebührenvergleichen belegt der ASR Chemnitz Spitzenplätze mit seiner geringen Gebührenhöhe. So ist eine Masserückvergütung bei Papier/Pappe/Kartonagen (PPK) bundesweit einmalig. Der ASR erweitert ab 2019 erneut auch sein Serviceangebot. So können zukünftig Biotonnen (80 l, 120 l) mit Biofilterdeckeln beauftragt werden. Die Gebühren für das Angebot der Ausstattung der Biotonnen (80 l, 120 l) mit Biofilterdeckeln zur Verminderung von Geruchsbildungen betragen 23 Euro pro Jahr und Behälter.

Im Zusammenhang mit den Bestimmungen der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) wurden Ausführungen zum Umgang mit personenbezogenen Daten in die Abfall- und Abfallgebührensatzung aufgenommen.

Weitere Neuerungen in der Abfallsatzung:

- 60-l-Grünut-Sack zur Erfassung von Mengen an Grünabfällen (wie Hecken- und Strauchschnitt, Grasschnitt, Laub, Unkräuter) als

janzjähriges Angebot zur Abgabe auf den kommunalen Wertstoffhöfen (Bringsystem); der 120-l-Sack fällt weg

- Saisonaler 60-l-Laub-Sack nur zur Erfassung von Laub in der Herbstsaison als zusätzliches zeitlich begrenztes Angebot (15. September bis 30. November) zur Mitnahme am Leerungstag der Biotonne (Holsystem)

- Die Benutzung von Abfallbehältern hinsichtlich der zulässigen Nutzmasse und die Folgen eines festgestellten Missbrauchs werden klarer geregelt.

- Gestalterische Anforderungen an Abfallbehälterstandplätze, Transportwege und Zufahrten sind in der überarbeiteten Anlage 2 zusammengefasst.

- Die Annahme von Pkw-Altreifen wird aus der Abfallsatzung gestrichen und zukünftig über den Entgeltkatalog des ASR geregelt.

- Die Berechnung der Gebühren für beauftragte Vollservice-Leistungen bei der PPK-Entsorgung erfolgt analog der anderen Abfallfraktionen.

- Bei der Abfuhr von Sperrabfall auf Bestellung aus Wohnungen ist der Arbeitswert getrennt nach eingesetzten Fahrzeugen mit Fahrer und zusätzlichen Mitarbeitern (Ladern) ausgewiesen. Auf diese Weise wird die Berechnung der Gebühren noch transparenter gestaltet.

Neuen Abwasserentgelte ab 1. Januar 2019 in der Stadt Chemnitz

Für die Einleitung von Schmutzwasser über öffentliche Kanäle in die öffentliche Kläranlage liegen die Entgelte dieser Kundengruppe in Summe bei 3,00 Euro/m³ für Schmutzwasser und bei 1,09 Euro/m² für Niederschlagswasser.

Im Vergleich mit anderen Städten und unter Beachtung der in diesem

Kalkulationszeitraum enthaltenen Investitionen in die nicht sichtbare Infrastruktur der Stadt Chemnitz zur umweltgerechten Behandlung und Entsorgung des Schmutz- und Niederschlagswasser ist es gelungen die Entgeltanpassungen der neu kalkulierten Abwasserentgelte der Stadt Chemnitz moderat und teilweise sogar konstant zu halten. Die Entgelte für die Entsorgung von Schmutzwasser aus abflusslosen Gruben konnten sogar auf 5,48 Euro/m³ und für die Entsorgung von Fäkal- und Abwasserschlämmen aus Kleinkläranlagen oder Fäkaliengruben auf 41,93 Euro/m³ gesenkt werden.

Im Kalkulationszeitraum 2019 bis 2020 sind im Durchschnitt jährlich knapp 30 Millionen Euro an Investitionen in das Abwassernetz der Stadt Chemnitz geplant.

Planungen für die 4. Stufe des Chemnitzer Modells auf den Weg gebracht

Die künftige Bahnverbindung nach Limbach-Oberfrohna soll in vier Abschnitten entstehen. Hierzu hat der Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen eine Arbeitsgruppe mit Vertretern der Städte Chemnitz, Limbach-Oberfrohna und des VMS gegründet.

Für die Abschnitte innerhalb der Stadt Chemnitz wird ein Projektteam aus VMS, Stadt Chemnitz sowie CVAG und Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz verantwortlich sein, um die Maßnahmen zu bündeln und gemeinsam zu planen und umzusetzen.

Die Gesamtbaumaßnahme ist mit einer Investitionssumme von über 100 Mio. Euro weder planerisch, planungsrechtlich noch baulich als Komplettmaßnahme umsetzbar. Es wird vorgeschlagen, folgende Planfeststellungsabschnitte (PFA)

zu bilden:

- PFA1: Brückenstraße, Theaterstraße, Hartmann bis Leipziger Straße
- PFA2: Leipziger Straße von Hartmannstraße bis Wittgensdorfer Straße (Höhe Eissportkomplex)
- PFA3: Leipziger Straße (Abzweig Bornaer Straße) von Wittgensdorfer Straße bis Chemnitz-Center (Wendeanlage)
- PFA4: Chemnitz-Center bis Einbindepunkt Eisenbahnstrecke
- PFA5: Eisenbahnstrecke von Einbindepunkt bis Hainstraße in Limbach-Oberfrohna (in Abstimmung des ZVMS mit der Stadt Limbach-Oberfrohna)

Für die jeweils separate Inbetriebnahme der Einzelabschnitte wird ein angepasstes ÖPNV-Konzept entwickelt und für die (temporäre) Umsetzung vorbereitet.

Stadtrat und Öffentlichkeit sollen im gesamten Planungsprozess regelmäßig informiert und beteiligt werden: Der Planungsstand wird vier Mal im Jahr dem Planungs-, Bau- und Umweltausschuss vorgestellt, der VMS wird verschiedene Bürgerbeteiligungsformate anbieten und regelmäßig informieren. Bis Ende 2018 strebt der VMS eine Vergabe der Planungsleistungen an, so dass ab 2019 notwendige Variantenuntersuchungen, Gutachten und die Vorplanung beauftragt werden könnten. Anschließend könnte sich ab 2020 die Entwurfs- und Genehmigungsplanung anschließen, sodass Ende 2020 die Planfeststellungsunterlagen eingereicht werden könnten. ■

Weitere Beschlüsse aus der Oktober-Stadtratssitzung finden Sie in der nächsten Amtsblatt-Ausgabe vom 2. November 2018.

»Parole Emil« wieder im Opernhaus

Erfolgs-Musical nach Erich Kästner erneut im Programm

Während der vergangenen Spielzeit brachte das Musical »Emil und die Detektive« ausverkaufte Vorstellungen und donnernden Applaus im Opernhaus. Ab sofort ist die schwungvolle Komödie für die ganze Familie wieder im Spielplan.

Die Handlung kennt wohl jeder aus Erich Kästners erstem und beliebtestem Kinderbuch: Von der Mutter mit guten Ratschlägen und 140 Mark ausgestattet, fährt der zwölfjährige Emil Tischbein mit dem Zug in die Hauptstadt Berlin, um seine Großmutter und seine Cousine Pony Hüthen zu besuchen.

Doch im Abteil stiehlt ihm der mysteriöse Herr Grundeis sein Geld. Zum Glück trifft er in der Metropole



Der diebische Herr Grundeis (Andreas Goebel, rechts) ist dem Ansturm der jungen Detektive nicht gewachsen und geht ihnen ins Netz. Foto: Nasser Hashemi

auf Gustav mit der Hupe, der ihn zwar zunächst als feinen Pinkel verspottet, dann aber alle jungen Detektive der Stadt zusammenhuppt,

um unter der »Parole Emil« auf eine spannende und turbulente Verbrecherjagd zu gehen. Aus dem 1929 veröffentlichten

Roman ist ein Musical für die ganze Familie geworden. Regisseur Michael Schilhan belässt die Handlung in der Ära ihrer Entstehung.

Alexia Redl hat dafür Kostüme im Stil der Zeit und ein Bühnenbild aus schnell wechselnden Zeichnungen und Fotocollagen geschaffen, die das Berlin der »Goldenen Zwanziger« mit seinem Tempo und Verkehrsgetümmel lebendig werden lassen.

Aber ohne Smartphone, GPS und Internet: Allein auf Zuruf und durch Schwarmintelligenz bleiben die Kinder dem Täter auf der Spur. Für die jungen Zuschauer von heute ist das eine völlig ungewohnte und darum spannende Welt.

Zeitlos ist dagegen die sympathische Lehre, die das Stück vermittelt: dass Offenheit, Courage, Solidarität und eine ordentliche Portion Witz auch in den kniffligsten Situationen weiterhelfen.

Nächste Vorstellungen:
28.10., 31.10., 11.11., 21.11. sowie 10. x im Dezember
www.theater-chemnitz.de

Kein dröges Familienunternehmen

Als »Macher der Woche« stellt Amtsblatt Jan Jassner von bruno banani vor

In wenigen Tagen feiert das Unternehmen bruno banani sein 25-jähriges Jubiläum. Gegründet am 1. November 1993 in Mittelbach bei Chemnitz und mittlerweile in der Stadt beheimatet, schreibt die Marke seitdem an ihrer Erfolgsgeschichte, die bis zum heutigen Tage anhält. Mit spektakulären Marketingaktionen erweckt es internationale Aufmerksamkeit und etablierte sich innerhalb eines Jahrzehnts zu einem der führenden Labels auf dem Markt der Designer-Unterwäsche. Jan Jassner, einer der drei Geschäftsführer, lässt im Macher-der-Woche-Interview das vergangene Vierteljahrhundert Revue passieren und erzählt, warum Chemnitz als Standort absolut geeignet ist.

Herzlichen Glückwunsch zu einem Vierteljahrhundert Unternehmensgeschichte. Konnten Sie sich 1993 vorstellen, dass Sie dieses Jubiläum feiern?

Jan Jassner: Natürlich war es schwer vorstellbar als mein Vater, Wolfgang Jassner, 1993 das Unternehmen gegründet hat. Ich bin seit 18 Jahren dabei und seit 2006 mit in der Geschäftsleitung. Diese 18 Jahre sind so schnell vergangen. Als ich angefangen habe, war das Unternehmen sieben Jahre alt – jetzt ist es 25. Das ist schon eine stattliche Zahl. Wir sind aber immer noch ein sehr junges Unternehmen.

Es ging schnell steil bergauf. Was war denn so ein Highlight am Anfang, wo sie selbst sagen, daran erinnere ich mich sehr gern?

Beeindruckt hat mich das Marketing, das wir betrieben haben. Mehrere Highlights gab es natürlich. Ein Event war der Test der Unterwäsche auf der Raumstation MIR. Dann die Vergabe der Parfüm-Lizenz und die Vergabe weiterer Lizenzen bei OTTO. Außerdem die Eröffnung der eigenen Geschäfte, die für uns sehr wichtig sind. So haben wir den Betrieb sukzessive ausgebaut. Nicht zu vergessen die Zusammenarbeit mit dem Rodler aus Tonga, der Bruno Banani heißt. Weitere Highlights stehen an.

Dass bruno banani kein dröges Textilunternehmen ist, beweisen die PR- und Marketingaktionen, mit denen Schlagzeilen gemacht wurden. Die Unterwäsche wurde Extremsituationen ausgesetzt. So reiste der Abenteurer Achill Moser 1996 über 120 Tage und mehr als 10.000 Kilometer von Jerusalem nach Simbabwe, um die Qualität der bruno banani Unterwäsche zu testen. 1998 stattete bruno banani die Astronauten der Raumstation MIR aus und konnte mit einer im Weltraum getesteten Qualität von sich reden machen. Vom Weltraum ging es drei Jahre später in die Tiefsee ins Bermuda Dreieck. Damit wurde die bruno banani-Unterwäsche, die einzige an Land, in der Luft und im Wasser geprüfte. Sie konnte allen Tests standhalten. Eine weitere Marketingmaß-



Jan Jassner, einer der bruno-banani-Geschäftsführer, ist seit 18 Jahren im Unternehmen.

Foto: Kristin Schmidt

nahme war die Unterstützung des Rodlers Bruno Banani, der diesen Namen tatsächlich trägt. Der Tonganer wurde bei den Olympischen Winterspielen in Sotschi 32. von 40 Startern. »Für jemanden, der erst fünf Jahre vorher mit dem Rodelsport angefangen hat, war das wirklich eine riesige Sensation«, so Jan Jassner.

Abgesehen vom Marketing, wo liegt das Geheimnis in dem Produkt bruno banani?

Es war uns wichtig, erstmal eine Marktnische zu finden. Die hat mein Vater als Gründer der bruno banani Underwear GmbH im Bereich der Design-Unterwäsche gesehen. Zur damaligen Zeit gab es weniger Modeunterwäsche, dafür mehr von der Stange. Da hat er gesagt, unsere Zielgruppe sind Männer und Frauen, die qualitativ hochwertige Unterwäsche suchen und bereit sind, dafür etwas mehr auszugeben. Dementsprechend wurde das Produkt ausgerichtet. Es wurden bestimmte Schnittformen entwickelt, mit einem sehr hohen Modegrad. Mit diesem Anspruch haben wir den Markt erobert.

In der Welt unterwegs, in Chemnitz zuhause: Die Designs in Verbindung mit den aufwendigen Marketingmaßnahmen haben bruno banani weltweit bekannt gemacht. Trotzdem versteht man sich als mittelständisches Unternehmen mit 117 Mitarbeitern. Die Produkte sind in über 15 Ländern vertreten. Im Werk an der Mauersberger Straße werden jährlich ca. 500.000 Herrenwäsche-Artikel produziert und in die Welt verschickt.

Wo wird bei Ihnen design?

Wir haben eine freischaffende Design-

nerin, die in Italien sitzt und für uns arbeitet.

Neben Ihrer Unterwäschemode vertreiben 12 Lizenzpartner die Produkte und machen bruno banani zur Lifestyle-Marke.

Der größte Lizenzpartner von uns ist Coty, die das Parfüm machen. Wir sind nach verkauften Stückzahlen die Parfüm-Marke Nr.1 in Deutschland. Da sind wir natürlich sehr stolz drauf. Wir haben aktuell acht Herren- und acht Damendüfte auf dem Markt. Das ist für uns sehr wichtig, weil wir damit sehr viel Werbung machen. Was sich natürlich wieder auf die Marke in Form von Sympathiewerten und dem Bekanntheitsgrad auswirkt. Auch im Bereich Möbel und bald im Bereich Damen-, Herenschuhe, Uhren und Schmuck. Da sind wir stark aufgestellt. Dann haben wir noch Einzellizenzen im Bereich Taschen, Mützen, Schuhe im stationären Bereich und Brillen.

Die letzte große Marketing-Aktion mit einem Event ist ein paar Jahre her. Nervt es, immer darauf angesprochen zu werden oder profitiert man davon bzw. setzt es Maßstäbe, dass man immer »eins draufsetzen« muss.

Wir freuen uns darüber, dass sich die Menschen an solche Aktionen erinnern. Das zeigt ja, dass wir alles richtig gemacht haben. Natürlich wird das Event-Marketing auch in Zukunft anspruchsvoller. Man kann nicht erwarten, dass man für eine überschaubare Anzahl von Medien-Kanälen, sprich TV, Zeitschriften, Radio, automatisch diesen Widerhall bekommt. Man muss heute noch viel mehr tun, sich viel breiter aufstellen, um die Botschaft zu transportieren. Das Gesamt-Markenbild setzt sich heutzutage

aus viel mehr kleineren Bildern zusammen. Früher war es eher ein Gesamtbild, was man projizieren konnte. Das war eben der Unterschied. Aber auch da gibt es natürlich noch genügend Möglichkeiten.

Was wäre z. B. so eine Aktion, um noch »einen draufzusetzen«?

Wir haben schon verschiedene Sachen im Kopf. Es ist noch zu früh, darüber zu reden. Wir haben einen interessanten Ansatz, wo wir uns vorstellen, dass das wieder eine tolle Geschichte werden könnte.

Aktuell können Ihre Kunden eine eigene Unterhose kreieren. Wie sähe denn eine typische Chemnitz-Unterhose aus? Bunt. Bunt wie Chemnitz.

Nicht nur Sie, auch weitere Global Player sind in Chemnitz ansässig. Ist der Boden hier fruchtbar für Erfolge?

Für uns ist Chemnitz ein idealer Standort, weil die Stadt schon immer Industriestandort war. Chemnitz war und ist immer ein Ort der Macher. Hier ist immer etwas entstanden. Man hat zwar nicht so den Glanz, aber ich denke, das hängt damit zusammen, dass es immer eine Arbeitsterstadt, ein Industriestandort war. Es kommen bedeutende Innovationen aus Chemnitz und diesen Spirit spürt man einfach. Deswegen hat sich die Stadt so gut entwickelt.

Man muss ehrlich sagen, es ist eigentlich egal, wo Sie Ihren Unternehmenssitz haben. Sind aber die Leute und die Arbeitskräfte ein Punkt, weswegen Sie immer noch hier sind?

Ja, natürlich. Wir haben von Anfang an nur positive Erfahrungen am Standort gemacht. Die Leute waren und

sind fleißig, haben sich reingehängt, sind zuverlässig und gut ausgebildet. Wir können einfach sagen, dass wir den Standort schätzen.

Sehen Sie sich gern als eine Art wirtschaftlichen Leuchtturm für die Region?

Viele wissen gar nicht, dass wir aus Chemnitz sind. Aber wenn man uns fragt, stehen wir dazu, auch jetzt. Wir sind vielleicht auch deshalb ein Leuchtturm, weil unser Bekanntheitsgrad sehr hoch ist und hier einiges geschaffen wurde. Wir sehen aber, dass wir nicht die einzigen sind und sind auch sehr froh darüber. Wir sehen, wie viele tolle Unternehmen es hier gibt, die auch eine hervorragende Geschichte aufweisen können, die jetzt teilweise auch 25 Jahre alt werden und einiges geschafft haben. In dem Kontext fühlen wir uns sehr wohl.

Bekommen Sie eine Resonanz von Ihren Partnern aufgrund der jüngsten Ereignisse in Chemnitz?

Unsere Partner, mit denen wir zusammenarbeiten, kennen uns und können uns auch richtig einschätzen. Es kommt immer wieder mal das Gespräch auf den Tisch, was da los war. Sie haben aber keine Zweifel an uns oder unseren Mitarbeitern oder unserem Standort. Was ich mir schwerer vorstellen könnte in der jetzigen Situation, ist die Suche nach Fachkräften. Da steht man immer mit anderen Standorten im Wettbewerb und zur Zeit mit der jetzigen Berichterstattung braucht man etwas mehr Überzeugungskraft, um die Leute wirklich nach Chemnitz zu holen. Das sehe ich nicht nur für uns, sondern auch für andere Unternehmen als problematisch an.

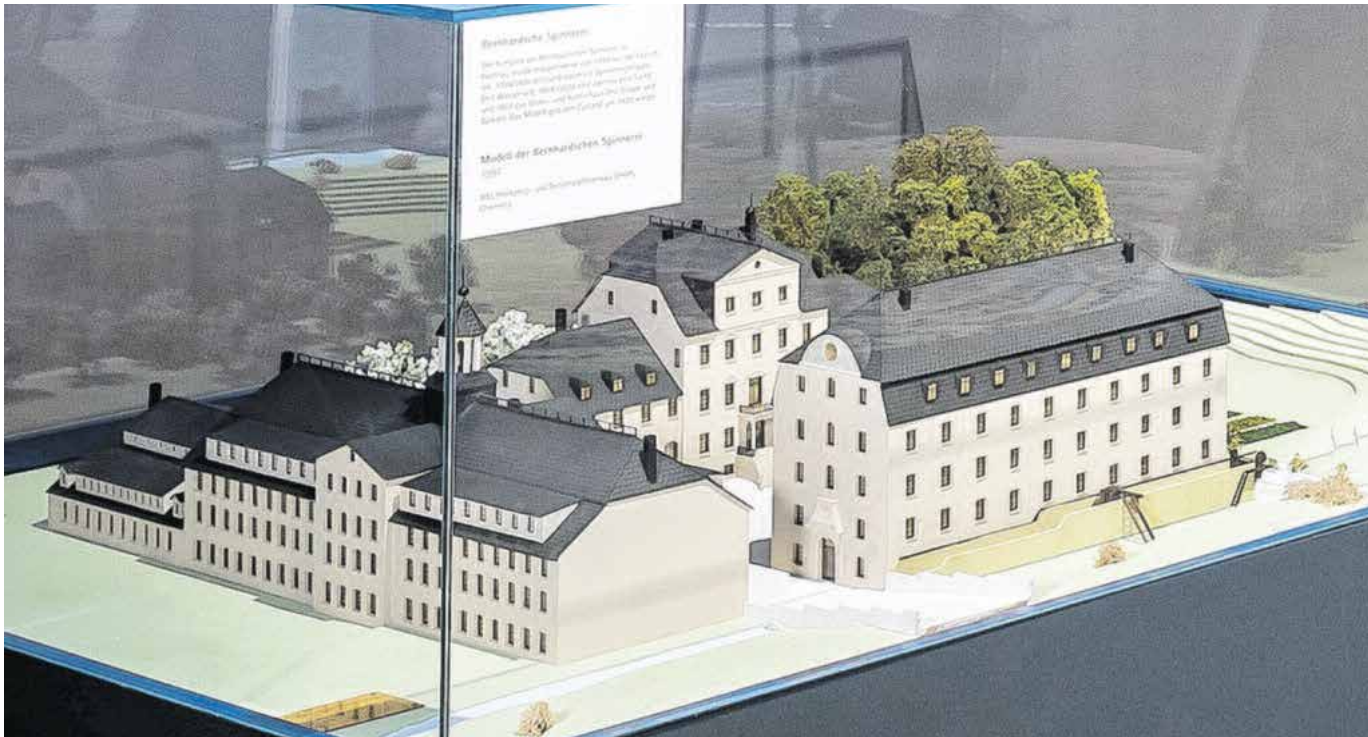
Im Gegensatz zu Ihrem Vater leben Sie in Chemnitz. Warum?

Erst einmal war mir klar, als ich hier angefangen habe zu arbeiten, dass ich auch hier wohne. Ich finde, man zieht zu seiner Arbeit, man hat kurze Wege. Mir hat es in Chemnitz von Anfang an gefallen. Ich fühle mich als Chemnitzer.

In sieben Jahren wollen wir Kulturhauptstadt werden. Deshalb die Abschlussfragen: Wo sehen Sie Ihr Unternehmen und die Stadt 2025?

Ich denke, dass Chemnitz bis dahin wieder sein makellooses Image erreicht hat. Ich sehe es so, dass man den erhöhten Bekanntheitsgrad von Chemnitz jetzt für positive Imagearbeit, für positive PR-Arbeit nutzen muss. Um den Leuten zu zeigen, wie die Stadt, wie der Alltag wirklich ist und was es für Möglichkeiten hier gibt. Als bruno banani werden wir natürlich weiterhin versuchen, an unseren Projekten zu arbeiten. Wir werden noch weiter mit unseren eigenen Geschäften expandieren, werden uns im Bereich Digitalisierung weiter Gedanken machen, was das Marketing angeht, und sind davon überzeugt, dass wir auch 2025 sehr erfolgreich am Markt sein werden. Dass wir ein bunter Wettbewerber in einem bunten und lebenswerten Chemnitz sein werden. ■

Die erste sächsische Fabrik im ländlichen Idyll



Modell der Bernhardschen Spinnerei, gefertigt von der ABS Werkzeug- und Textilmaschinenbau GmbH, Chemnitz, 1997 – Die erste sächsische Fabrik im ländlichen Idyll.
Foto: Industriemuseum Chemnitz, Fotograf: Dirk Hanus

Wer würde bei den Gebäuden auf dem Foto zuerst an eine Fabrik denken? Ein idyllischer Gutshof scheint eine viel näher liegende Assoziation: Vorne treibt der kleine Kanal die hofeigene Mühle an, das Herrenhaus dahinter präsentiert sich in herrschaftlicher Größe und links ergänzt der Wirtschaftstrakt die dreiflügelige Anlage. Im lauschigen Wäldchen hinter dem Wohnhaus erholt sich der Gutsherr vielleicht von seinen Geschäften ... Doch so ist es nicht: Zu sehen ist das Modell einer sogenannten Spinnmühle, das derzeit in der Sonderausstellung »Das Herz von Chemnitz. 220 Jahre Industriekultur« im Industriemuseum gezeigt wird – und zugleich: der ersten sächsischen Fabrik.

Gegründet wurde die »Spinnmühle« zum Ende des 18. Jahrhunderts von den Brüdern Carl Friedrich und Ludwig Carl Philipp Bernhard, die zuvor in England, dem Geburtsland der Industrialisierung, als Kaufleute und Unternehmer Erfahrungen gesammelt hatten. Von dort brachten sie die Technik mit, mit der sie nun in Sachsen ihr Glück versuchen wollten. Zusammen mit dem Chemnitzer Manufakturbesitzer von Bugenhagen stellten sie beim sächsischen König den Antrag

für ein »Privilegium Exclusivum« zum Bau einer Spinnerei mit »Mule-Maschinen«. Die in England Ende der 1770er Jahre erfundene Maschine konnte auf bis zu hundert Spindeln gleichzeitig Garn produzieren. Angetrieben wurde sie mit Wasserkraft über ein Mühlrad: eine »Spinn-Mühle« also. Nachdem die Unternehmer 1798 ihr »exclusives« königliches Privileg erhalten hatten, konnten sie zehn Jahre lang als einzige in Sachsen mit diesen Maschinen produzieren. Im Jahr darauf begannen sie im Dorf Harthau, heute ein Stadtteil von Chemnitz, mit dem Bau der Spinnmühle. Dies war nicht nur die erste mechanische Spinnerei in Sachsen, sondern zudem erst die zweite überhaupt in Kontinentaleuropa. Kein Wunder also, dass sich auch viele prominente Besucher in Harthau einfanden und sich von der neuen Produktionsweise beeindruckt ließen. Sogar Johann Wolfgang von Goethe



wurde nach einem Besuch der Bernhardschen Spinnerei 1810 vom Industrieskeptiker (»Das überhandnehmende Maschinenwesen quält und ängstigt mich, es wälzt sich heran wie ein Gewitter.«) zum Technikbewunderer: »Köstlicher Mechanismus [...] wie die Wolle zum Faden vorbereitet wird.« Neben dem gewährten Monopol halfen bald auch die außenpolitischen Umstände der ersten Spinnmühle auf die Beine: Napoleon eroberte Europa und, um seinen Erzrivalen England wirtschaftlich zu treffen, verfügte Bonaparte ab 1806 hohe Schutzzölle für englische Güter, worunter auch das hochwertige und bis dahin äußerst preisgünstige englische Garn fiel. Als 1813 die sogenannte »Kontinentalsperre« wieder aufgehoben wurde, hatten sich nach Ablauf der zehnjährigen Schutzfrist schon viele weitere Spinnmühlen an den zahlreichen Wasserläufen im Vorerzgebirge angesiedelt; die größeren unter ihnen konnten der englischen

Konkurrenz standhalten. Für die Bernhardsche Spinnerei galt dies nicht. Sie wurde ab 1815 staatlich verwaltet und erlebte dann zahlreiche Besitzerwechsel. Einer davon war kurze Zeit der »Vater des Chemnitzer Maschinenbaus« Carl Gottlieb Haubold. Dennoch wurde hier bis in die 1990er Jahre produziert, dann stand die Spinnerei leer. Zwei der ursprünglichen Gebäude haben so die wechselvollen Zeiten überstanden. Sie wurden 2003 denkmalgerecht saniert und beherbergen heute eine Seniorenresidenz – in grüner Idylle.

© Barbara Wörnstl

www.saechsisches-industriemuseum.de

Weitere Episoden der Chemnitzer Industriegeschichte finden Sie in der Ausstellung »Das Herz von Chemnitz. 220 Jahre Industriekultur«, noch bis 6. Januar 2019 im Industriemuseum Chemnitz. Geöffnet ist dienstags bis freitags 9 bis 17 Uhr sowie samstags, sonntags und an Feiertagen von 10 bis 17 Uhr.

Chemnitz spielt mit Karl-Marx-Stadt

Im Jahr 1938 ist die in Chemnitz als Großhandelshaus seit 1879 existente Firma Bruno Brückner erstmals als Fabrik und Verlag für Lehr- und Gesellschaftsspiele nachweisbar. 80 Jahre später, im Jubiläumsjahr seiner Heimatstadt, beleuchtet das Deutsche SPIELmuseum in einer zweiteiligen Ausstellung die erfolgreiche Spieleproduktion

in Chemnitz und Karl-Marx-Stadt. Teil 1 widmete sich von Mai bis Ende Juni 2018 Werbe- und Wissensspielen aus und über die Stadt. Teil 2 beleuchtet nun bis 31. Oktober 2018 die ortsansässige Spieleproduktion mit zahlreichen originalen Exponaten.

Seit 80 Jahren werden in Chemnitz

Spiele produziert. Im Jubiläumsjahr der Stadt widmet das Deutsche SPIELmuseum nun eine zweite Sonderausstellung unter dem Titel »80 Jahre Spielehochburg – Chemnitz spielt mit Karl-Marx-Stadt« den Spielen über und aus Chemnitz bzw. Karl-Marx-Stadt. Zu sehen sind rare und selten gezeigte Exponate, die noch

dazu als Gesamtpräsentation einmalig sind. Dies wurde nicht zuletzt dank des privaten Sammlers Rudolf Rühle möglich. Mit dem Übergang der Rühle-Sammlung in die solaris Stiftung, verfügt das Museum über eine einzigartige lückenlose und durch Objekte belegte Dokumentation lokaler Spieleproduzenten der letzten 80

Jahre. Mit dem Chemnitzer Künstler Osmar Osten und der Leipziger Grafikdesignerin Katja Schwalenberg haben die Spiele-Freunde der Stadt ein Kartenspiel als Geburtstagsgeschenk entwickelt. Es heißt: »Ich weiß alles! Ich weiß nichts! 875 Jahre Chemnitz«.

www.deutsches-spielmuseum.eu

Gegen das Vergessen

Am 18. November 2018 finden um 11 Uhr in der Neuen Sächsischen Galerie im Tietz anlässlich des Volkstrauertages ein Vortrag und ein Konzert statt. Dabei wird das Schicksal des Chemnitzer Kapellmeisters Erich Kohnke von Historiker Dr. Jürgen Nitsche beleuchtet. Mitglieder des Chores der jüdischen Gemeinde Chemnitz »Schir Semer« gestalten das musikalische Programm.

»DA CAPO« Musik für Senioren

»DA CAPO – Musik für Senioren« lädt am 1. November, 15 Uhr, zu einer weiteren Ausgabe des Musikcafés im großen Saal des Kraftwerk e. V. an der Kaßbergstraße 36 ein. Zu Gast ist Carsten Knödler, Schauspieldirektor am Theater Chemnitz. Der Eintrittspreis beträgt 6 Euro inklusive Kaffee und Kuchen. Ein barrierefreier Zugang für Rollstuhlfahrer befindet sich am beschilderten Seiteneingang. Carsten Knödler absolvierte zunächst ein Chemiestudium, bevor er sich an der Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« in Leipzig zum Schauspieler ausbilden ließ. Nach Gastengagements war er acht Jahre als Schauspieler und Regisseur fest am Theater Chemnitz tätig. Ab 2003 inszenierte Carsten Knödler freiberuflich an einer Vielzahl von Theatern in ganz Deutschland. Von 2009 bis 2013 leitete er als Schauspielintendant das Gerhart Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau. In dieser Zeit war er Mitbegründer der internationalen Theaterinitiative JOS, eine Zusammenarbeit der Theater von Liberec, Jelenia Góra und Zittau. Seit 2013 ist Carsten Knödler Schauspieldirektor am Theater Chemnitz. Er blickt auf über 50 Inszenierungen zurück. Dabei gilt seine Vorliebe den amerikanischen und russischen Realisten, den Klassikern, eigenen Adaptionen und Bearbeitungen der Weltliteratur sowie musikalischen Produktionen. Musikcafé-Besucher erfahren in einer spannenden und aufschlussreichen Plauderei zwischen Nancy Gibson und Carsten Knödler viel Interessantes über seine Arbeit. Während des Gesprächs sind Melodien, die Knödler besonders beeindruckt, zu hören.

Sitzung des Ortschaftsrates Grüna – öffentlich –

Montag, den 05.11.2018, 19:00 Uhr, Ratszimmer, Rathaus Grüna,
Chemnitzer Straße 109, 09224 Chemnitz

Tagesordnung:

- | | | |
|---|--|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit 2. Feststellung der Tagesordnung 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Grüna – öffentlich – vom 15.10.2018 4. Stellungnahmen zu vorliegenden Bauanträgen 5. Vorlagen an den Stadtrat/Ausschuss 5.1. Vorlagen zur Einbeziehung | <ol style="list-style-type: none"> 5.1.1. 8. Satzung zur Änderung der Satzung über die Straßenreinigung in der Stadt Chemnitz (Straßenreinigungssatzung)
Vorlage: B-204/2018
Einreicher: Dezernat 6/ASR 5.1.2. 6. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren in der Stadt Chemnitz (Straßenreinigungsgebührensatzung)
Vorlage: B-205/2018
Einreicher: Dezernat 6/ASR 6. Diskussion zum Haushalts- | <ol style="list-style-type: none"> planentwurf 2019/2020 der Stadt Chemnitz 7. Informationen des Ortsvorstehers 8. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder 9. Einwohnerfragestunde 10. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Grüna <p>Lutz Neubert //
Ortsvorsteher</p> |
|---|--|--|

Sitzung des Ortschaftsrates Mittelbach – öffentlich –

Montag, den 05.11.2018, 19:00 Uhr, Sitzungsraum, Rathaus Mittelbach,
Hofer Straße 27, 09224 Chemnitz

Tagesordnung:

- | | | |
|---|---|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit 2. Feststellung der Tagesordnung 3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Mittelbach – öffentlich – vom 08.10.2018 4. Vorlagen an den Stadtrat/Ausschuss 4.1. Vorlagen zur Einbeziehung | <ol style="list-style-type: none"> 4.1.1. 8. Satzung zur Änderung der Satzung über die Straßenreinigung in der Stadt Chemnitz (Straßenreinigungssatzung)
Vorlage: B-204/2018
Einreicher: Dezernat 6/ASR 4.1.2. 6. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren in der Stadt Chemnitz (Straßenreinigungsgebührensatzung)
Vorlage: B-205/2018
Einreicher: Dezernat 6/ASR 5. Diskussion zum Entwurf des | <ol style="list-style-type: none"> Haushaltsplanes der Stadt Chemnitz 2019/2020 6. Informationen des Ortsvorstehers 7. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder 8. Einwohnerfragestunde 9. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Mittelbach – öffentlich – <p>G. Fix //
Ortsvorsteher</p> |
|---|---|--|

ARBEITEN IN DER STADT DER MODERNE

Wir suchen zum nächstmöglichen Termin,
befristet bis vorerst 31.05.2019 bzw. 28.02.2020 zwei

SACHBEARBEITER/INNEN AUFENTHALTSTERTEILUNG

Kennziffer: 33/16

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der Kennziffer.

Weitere Informationen:
Tel.: +49 371 488-1146 oder -1121
und auf www.chemnitz.de/jobs

Pflicht zur eVergabe

Seit dem 18. Oktober 2018 ist die vollständige elektronische Bearbeitung für alle EU-Ausschreibungen gesetzlich vorgeschrieben. Somit sind die Übermittlung von Teilnahmeanträgen und insbesondere die Übermittlung der Angebote bei EU-Ausschreibungen entsprechend der Anforderung der jeweiligen Vergaben nur noch in elektronischer Form möglich.
Bei der Stadt Chemnitz wird das elektronische Vergabeverfahren

„eVergabe“ bereits seit 2016 eingesetzt. Dabei werden die Vergabeunterlagen zum Download im Internet bereitgestellt und die Kommunikation mit den Bietern erfolgt über den elektronischen Weg. Die Zahl der Bieter, welche die elektronische Angebotsabgabe nutzen, ist seit der Einführung stetig gestiegen.
Die Vergaben der Stadt Chemnitz werden veröffentlicht unter:
<http://www.chemnitz.de/vergaben>

Aktuelle Vergaben VOL und VgV der Stadt Chemnitz**Rahmenvertrag zur Herstellung Belieferung von Stempeln und Siegeln für die Stadt Chemnitz**

Vergabenummer: 10/10/18/076

Auftraggeber: Stadt Chemnitz
Art der Vergabe: öffentliche Vergabe nach VOL
Ausführungsort: Chemnitz

Kauf von zwei Mannschaftstransportwagen für die Feuerwehr

Vergabenummer: 10/10/18/091

Auftraggeber: Stadt Chemnitz
Art der Vergabe: öffentliche Vergabe nach VOL
Ausführungsort: Chemnitz

Rahmenvertrag für Übertragung der Stadtratssitzungen auf www.chemnitz.de mittels Livestream

Vergabenummer: 10/15/18/003

Auftraggeber: Stadt Chemnitz

Art der Vergabe: öffentliche Vergabe nach VOL
Ausführungsort: Chemnitz

Lizenerweiterung Citrix

Vergabenummer: 10/18/18/065

Auftraggeber: Stadt Chemnitz
Art der Vergabe: öffentliche Vergabe nach VOL
Ausführungsort: Chemnitz

Glas- und Rahmenreinigung von Fenstern, feststehenden Verglasungen und Teilen der Fassade von Schulen der Stadt Chemnitz (6 Lose)

Los 1: Comenius-GS, AO Weerth-OS (Prod. Lernen), Arno-Schreiter-Str. 1 u. 3

„E. Busch“-GS, FÖS „J. Korczak“, GS Klaffenbach, GS Kleinolbersdorf, J.-W.-v.-Goethe-Gymnasium
Los 3: BSZ f. Wirtschaft II, André-

Gymn., Gebrüder-Grimm-GS

Los 4: P.-Neruda-GS, OS Altendorf, CSM**

Los 5: Schmidt-Rottluff-Gymnasien (Haus I u. II)

Los 6: Musikschule

Vergabenummer: 10/17/19/001

Auftraggeber: Stadt Chemnitz
Art der Vergabe: öffentliche Vergabe nach VOL
Ausführungsort: Chemnitz

Allgemeine Hinweise zu Vergaben von Bauleistungen nach VOB sowie Architekten- & Ingenieurleistungen nach VgV Abschnitt 6

Diese Vergaben werden veröffentlicht unter:
<http://www.chemnitz.de>
<https://www.eVergabe.de> und
<http://www.bund.de>
sowie im Oberschwellenbereich unter:
<http://simap.ted.europa.eu/>.
Ansprechpartner bei Fragen zu Vergaben von Bauleistungen nach VOB sowie Architekten- & Ingenieurleistungen nach VgV Abschnitt 6 in der Submissionsstelle:
Steffi Reichel, Tel.: 0371 488 3077

Brit Henke, Tel.: 0371 488 3078
Fax: 0371 488 3096
E-Mail: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
Anschrift: Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz, Haus A 5. OG Raum A 520
Öffnungszeiten:
Montag bis Mittwoch 8.30 – 12.00 Uhr und 13.30 – 15.30 Uhr, Donnerstag 8.30 – 12.00 Uhr und 13.30 Uhr – 16.30 Uhr, Freitag 8.30 – 12.00

Allgemeine Hinweise zu Vergaben nach VOL und VgV

Die Vergaben von Leistungen im nationalen Bereich werden veröffentlicht unter:
<http://www.chemnitz.de>
<http://www.eVergabe.de> und
<http://www.bund.de> sowie im Amtsblatt Chemnitz. Die Leistungen für EU-Vergaben stehen für einen uneingeschränkten und vollständig direkten Zugang gebührenfrei unter <http://www.eVergabe.de/unterlagen> unter Angabe der Vergabenummer zur Verfügung, sowie unter <http://www.simap.ted.europa.eu/>. Den Presstext finden Sie zusätzlich auf der Webseite der Stadt Chemnitz unter:
<http://www.chemnitz.de/ausschreibung-ver>

öffentlich.
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Submissionsstelle VOL:
Frau Beck
Tel.: 0371/ 488 1067
Fax: 0371/ 488 1090
E-Mail: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
Öffnungszeiten:
Montag - Donnerstag: 8.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 15.00 Uhr
Freitag 8.00 - 12.00 Uhr

Impressum



**CHEMNITZ
STADT DER
MODERNE**

HERAUSGEBER

Stadt Chemnitz

Die Oberbürgermeisterin

SITZ

Markt 1, 09111 Chemnitz

**AMTLICHER UND REDAKTIONELLER TEIL
DES AMTSBLATTES****Chefredakteur**

Robert Gruner

Redaktion

Monika Ehrenberg

Tel. 0371 488-1533

Fax 0371 488-1595

VERLAG

Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz

Brückenstraße 15, 09111 Chemnitz

Tel. 0371 656-20050

Fax 0371 656-27005

Abonnement mtl. 11,- €

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Tobias Schniggenfittig

ANZEIGENTEIL VERANTWORTLICH**Objektleitung**

Kerstin Schindler, Tel. 0371 656-20050

Anzeigenberatung

Petra Holland-Müller, Tel. 0371 656-20053

Reklamationen

Tel. 0371 656-22100

qm@cvd-mediengruppe.de

SATZ // Page Pro Media GmbH – Chemnitz**DRUCK // Chemnitzer Verlag und Druck**

GmbH & Co. KG

VERTRIEB // VDL Sachsen Holding GmbH & Co.

KG, Winkhoferstraße 20, 09116 Chemnitz

E-MAIL // amtsblatt@blick.de

Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 11 vom 17.02.2017



Sprechzeiten der Stadträte November 2018

Die LINKE

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Telefon 488 1320, Zi. 111: 05.11., 08.11. von 15.30 – 16.30 Uhr, 14.11. von 15 – 17 Uhr, 19.11. von 16 – 17 Uhr; Bürgeramt Rathaus Wittgensdorf, Rathausplatz 1: 05.11. von 17 – 18 Uhr; Bürgertreff „Gleis 1“, Oberfrohnauer Straße 2: 13.11. von 17 – 18 Uhr; Bürgertreff „Bei Heckerts“, Wilhelm-Firl-Straße 23: 14.11. von 15 – 16 Uhr; Bürgerservicestelle Rathaus Röhrsdorf, Rathausplatz 4: 22.11., 29.11. von 16 – 17.30 Uhr; Rathaus Mittelbach, Hofer Straße 27: 22.11. von 16 – 18 Uhr, Bürgerzentrum Leipziger Straße 39: 27.11. ab 16

Uhr und nach Vereinbarung unter Telefon 488-1320

Fraktionsgemeinschaft CDU / FDP

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Telefon 488 1311, Zi. 107a montags von 16 – 17 Uhr und nach Vereinbarung

SPD

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Telefon 488 1305, Zi. 112a montags 16 – 17 Uhr und nach Vereinbarung

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Telefon 488 1325, Zi. 109 montags 16 – 17 Uhr und nach

Vereinbarung

AfD

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Telefon 488 1317, Zi. 113a montags 17 – 19 Uhr und nach Vereinbarung

PRO CHEMNITZ

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Telefon 488 1335 Zi. 105: 02.11., 16.11., 23.11. und 30.11. von 13 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung

VOSI / PIRATEN

Rathaus, Markt 1, 09111 Chemnitz, Telefon 488 1350, Zi. 113 montags 16 – 17 Uhr und nach Vereinbarung

Seltene Ereignisse in der Chemnitzer Innenstadt für die Veranstaltungssaison 2019 beschlossen

Der Beirat für Seltene Ereignisse, bestehend aus Verwaltung, Stadträten und CWE, hat sich auf die Innenstadt-Veranstaltungen der Saison 2019 verständigt.

Die folgenden Veranstaltungster-

mine wurden vom Beirat wegen zu erwartender besonderer Lautstärke und/oder Veranstaltungsdauer bis nach 22 Uhr einvernehmlich als so genannte Seltene Ereignisse für das Jahr 2019 beschlossen.

Termin	Name der Veranstaltung	Veranstalter	Anzahl der SE
11.05.2019, 12 – 24 Uhr	Terrassen-Opening/ Jazz Festival	exclusiv events	1
24.05.2019, 17 – 24 Uhr 25.05.2019, 12 – 24 Uhr	HUT Festival	C³ Chemnitzer Veranstaltungszentren GmbH	2
21.06.2019, 14 – 23.30 Uhr	Fête de la Musique	Spinnerei e.V.	1
19.07.2019, 12 – 24 Uhr 20.07.2019, 12 – 24 Uhr	Brauereimarkt	exclusiv events	2
im Zeitraum 20.07.2019 – 30.09.2019	Filmnächte Chemnitz	Meisterwerke Neo GmbH	2
24.08.2019, 20 – 23 Uhr Zeitgleich Stadtfest	Classics unter Sternen	Krauß Event GmbH	(1)
23.08.2019, 14 – 24 Uhr 24.08.2019, 10 – 01 Uhr	Chemnitzer Stadtfest	CWE GmbH	2
07.09.2019, 13 – 24 Uhr	Chemnitzer Modenächte	exclusiv events	1

Sprechzeiten gewählter Interessenvertretungen November 2018

Etelka Kobuß, Migrationsbeauftragte

Sozialamt, Bahnhofstraße 54 A, Zi. 3.031, 09111 Chemnitz, donnerstags von 13 – 16 Uhr, sowie nach telefonischer Vereinbarung unter Ruf 0371/488 5047 oder E-Mail migrationsbeauftragte@stadt-chemnitz.de

Petra Liebetrau, Behindertenbeauftragte

BVZ Moritzhof, Bahnhofstraße 53,

Zi. 105, Chemnitz dienstags von 14 – 16 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung unter Ruf 0371/488 5581 oder E-Mail behindertenbeauftragte@stadt-chemnitz.de

Pia Hamann, Gleichstellungsbeauftragte

Rathaus, Markt 1, Zi. 234, 09111 Chemnitz dienstags von 14 – 16.30 Uhr, so-

wie nach telefonischer Vereinbarung unter Ruf 0371/488 1380 oder E-Mail pia.hamann@stadt-chemnitz.de

Ute Spindler, Kinderbeauftragte

Bahnhofstraße 53, Raum 244, 09111 Chemnitz dienstags von 13.00 - 16 Uhr und nach Vereinbarung unter Ruf 0371/488 5105 oder E-Mail kinderbeauftragte@stadt-chemnitz.de

Drei weitere „Seltene Ereignisse“ werden 2019 für die Städtischen Theater Chemnitz reserviert.

Hinweis: Die jeweils hinter der Veranstaltung in Klammern gesetzte Ziffer verweist auf die Anzahl der seltenen Ereignisse.

Sitzung des Behindertenbeirates – öffentlich –

Donnerstag, den 01.11.2018, 16:30 Uhr, Beratungsraum 647, BVZ Moritzhof, Bahnhofstraße 53, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:	die Sitzungen des Behindertenbeirates für das 1. Halbjahr 2019	Berichterstatter: Frau Wunsch / Frau Liebetrau
1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit	5. Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung des Chemnitzer Klosterhof e.V.	7. Allgemeine Informationen
2. Feststellung der Tagesordnung	Berichterstatter: Frau Kathrin Günther / Frau Heidi Martin	8. Verschiedenes
3. Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift der Sitzung des Behindertenbeirates – öffentlich – vom 19.04.2018	6. Auf dem Weg zur Inklusion – aktuelle Angebote des Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst	9. Bestimmung von zwei Beiratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Behindertenbeirates – öffentlich –
4. Bestätigung der Termine für		Julia Wunsch // Vorsitzende des Behindertenbeirates

Sitzung des Kulturausschusses – öffentlich –

Donnerstag, den 01.11.2018, 16:30 Uhr, Beratungsraum 118 des Rathauses, Markt 1, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:	Berichterstattung: Herr Csák, Amtsleiter Amt 41
1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit	5. Verschiedenes
2. Feststellung der Tagesordnung	5.1. Mündliche Informationen der Verwaltung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Kulturausschusses – öffentlich – vom 06.09.2018	5.2. Fragen der Ausschussmitglieder
4. Aktueller Stand zur Bewerbung Kulturhauptstadt Europas 2025	6. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Kulturausschusses – öffentlich –
	Barbara Ludwig // Oberbürgermeisterin

Öffentliche Bekanntmachung über Fundsachen

Nachstehende Gegenstände wurden im Fundbüro im Monat Juni abgeliefert. Die Verlierer werden gemäß §§ 980, 981 BGB hiermit aufgefordert, innerhalb 6 Wochen ab Datum dieser Bekanntmachung ihre Rechte im Bürgerhaus „Am Wall“ Fundbüro, Düsseldorf Platz 1, Tel.: 0371 488-33 88, geltend zu machen.	Dienstag und Donnerstag 8.30 Uhr – 18.00 Uhr Chemnitz, den 26.10.2018	9 Brillen, 12 Jacken, 1 USB-Stick, 2 Armbanduhren, 2 Herrenhemden, 1 iPod, 5 Schmuckstücke, 3 Mützen & Basecaps, 3 T-Shirts, 21 Schirme, 1 Schal, 1 Fön, 4 Sporttaschen, 1 Fahrradhelm, 1 Wanduhr, 6 Rucksäcke 5 Paar Schuhe, 1 Eau de Toilette, 11 Hipster Beutel, 1 Sakko, 1 Fitnessarmband, 1 Reisetasche, 1 Schulbuch, 1 Hörgerät, 1 Handtasche, 2 Federmappen, 1 Schrittzähler, 1 Beutel 4 Paar Schuhe, 1 Kissen, 1 Telefon, 1 Beutel Unterwäsche, 1 Korb, 1 Kopfhörer
Öffnungszeiten: Montag und Freitag 8.30 Uhr – 12.00 Uhr	20 Fahrräder, 1 Beutel Medizin & Handtuch, 1 Bademantel, 11 Geldbörsen, 1 Beutel Bekleidung, 1 Teppich, 17 Handys, 1 Beutel Handy & Powerbank, 6 Spielsachen, 41 Schlüsselbunde, 1 Beutel Kellner-Bekleidung, 1 Taschenrechner, 5 Autoschlüssel, 2 Hosen, 1 Navigationsgerät, 8 Sonnenbrillen, 1 Pullover, 4 Bluetooth-Boxen,	

Jagdgenossenschaft Wittgensdorf

Am 16. November 2018 findet im Gasthof „Forsthaus Garnsdorf“ , um 18.00 Uhr, die Versammlung der Jagdgenossenschaft Wittgensdorf statt.	4. Entlastung des Vorstandes
Dazu laden wir alle Mitglieder der Jagdgenossenschaft und deren Partner herzlich ein.	5. Bericht der Jäger
Tagesordnung:	6. Grußwort des Ortsvorstehers Herr Dr. Müller
1. Begrüßung	7. Grußwort der Unteren Jagdbehörde Herr Braun
2. Bericht des Vorstandes	8. Beschlussfassung zur Vergabe des Jagdpachtvertrages
3. Bericht des Kassenführers	9. Beschlussfassung zur Verwendung der Jagdpacht
	10. Diskussion
	11. Information zum Datenschutz
	Der Vorstand //

Öffentliche Bekanntmachung

Gewässerschau am Reichenhainer Dorfbach

Die vom Umweltamt/Untere Wasserbehörde der Stadt Chemnitz gebildete Schaukommission führt gemäß § 93 Abs. 1 Sächsisches Wassergesetz (SächsWG) vom 12.07.2013

am 08.11.2018, ab 9.00 Uhr eine Gewässerschau in Chemnitz in den Gemarkungen, Altchemnitz, Erfenschlag und Reichenhain am Reichenhainer Dorfbach durch.

Beginn: 08.11.2018, 9.00 Uhr am Kreisverkehr Erfenschlager Straße – Gornauer Straße

Aufgabe der Kommission ist es, die Gewässer II. Ordnung der Stadt Chemnitz, insbesondere den Zu-

stand von Hochwasserschutzanlagen, Wasserbenutzungsanlagen und sonstigen Anlagen (Ufermauern, Durchlässe, Verrohrungen, Brücken u. a.) bzw. Gewässerrandstreifen zu beurteilen.

Die Bediensteten und Beauftragten des Umweltamtes/Untere Wasserbehörde sind nach § 107 Abs. 1 SächsWG befugt, zur Durchführung ihrer Aufgaben Grundstücke zu betreten.

Die Eigentümer und Nutzungsberechtigten haben die nach diesem Gesetz genehmigungs-, erlaubnis- oder anzeigepflichtigen Anlagen zugänglich zu machen.

Den Eigentümern und Anliegern

des Gewässers, den zur Benutzung des Gewässers Berechtigten, der Katastrophenschutzbehörde und den nach § 32 des Gesetzes über Naturschutz und Landschaftspflege im Freistaat Sachsen (SächsNatSchG) vom 06.06.2013 anerkannten Verbänden wird Gelegenheit zur Teilnahme an der Schau gegeben.

Wir bitten deshalb alle betroffenen Eigentümer bzw. Nutzungsberechtigten von Grundstücken, der Kommission den Zugang zu gewährleisten.

gez. **Dr. Scharbrodt** //
Amtsleiter Umweltamt

Bekanntgabe zum Entwurf der Haushaltssatzung der Stadt Chemnitz für den Zweijahreshaushalt 2019/2020

Gemäß § 76 Abs. 1 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) wird bekannt gegeben, dass der Entwurf der Haushaltssatzung der Stadt Chemnitz für den Zweijahreshaushalt 2019/2020 in elektronischer Form im Internet unter <https://www.chemnitz.de/rathaus/haushalt> ab 29.10.2018 zur Verfügung steht. Einwohner und Abgabepflichtige können bis zum 16. November 2018 Einwendungen gegen den

Entwurf erheben. Einwendungen können schriftlich oder per Mail an u. a. Adresse erfolgen. Dabei sind der Name sowie die aktuelle Wohnanschrift anzugeben.

Stadt Chemnitz

Kämmereiamt

Bahnhofstraße 53

09111 Chemnitz

E-Mail: a20@stadt-chemnitz.de

Bitte beachten Sie folgenden Datenschutzhinweis:

Die an uns in Verbindung mit Ein-

wendungen gegen den Entwurf der Haushaltssatzung übermittelten Daten werden ausschließlich im Rahmen der Erstellung der Haushaltssatzung verarbeitet. Mit der Übermittlung stimmen Sie der Nutzung der Daten für die Bearbeitung zu.

Chemnitz, den 26. Oktober 2018

gez. **Barbara Ludwig** //
Oberbürgermeisterin

Berichtigung

aus der Veröffentlichung im Amtsblatt am 19.10.2018 zur Bekanntmachung der Stadt Chemnitz zur Widmungserweiterung eines beschränkt-öffentlichen Weges nach § 6 SächsStrG, Gemarkung Gablenz (Az: 66.14.03/702/18)
In der Wegbeschreibung auf die

hinzukommende Widmungbeschränkung des beschränkt-öffentlichen Weges auf dem Flurstück 451/18, Gemarkung Gablenz ab der Straße „Heimgarten“ zwischen den Hausnummern 44 bis 48 bis zur Flurstücksgrenze des Flurstückes muss die Flurstücksbezeichnung **richtig: 699I**, Gablenz heißen.